

FOKUS OTTENSHEIM  
Daniel Schröckmair





Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna | Austria

MASTER- / DIPLOMARBEIT

## FOKUS OTTENSHEIM

Ein neues Bildungszentrum für die  
Region Urfahr West

## FOCUS OTTENSHEIM

A New Educational Centre for the  
Region Urfahr West

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades eines  
Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin  
unter der Leitung von

**Wolfgang Kölbl**

Senior Scientist Dipl.-Ing. Dr.techn.

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen  
E253/1 - Forschungsbereich Gebäudelehre und  
Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

**Daniel Schröckmair**

Matr. Nr. 01216656

Wien, am 06.11.2019

---

Unterschrift

## KURZFASSUNG

Der Leitsatz „Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg“ gewinnt gerade in Zeiten, in denen der geistigen Arbeit mehr und mehr an Bedeutung zugeschrieben wird, immer stärker an Gewicht. Speziell in ländlichen Regionen werden stets gut ausgebildete Fachkräfte benötigt. Heutzutage ist längst nicht nur mehr die schulische Ausbildung entscheidend, sondern auch die Bildung im Erwachsenenalter. Für diesen Zweck müssen die bestehenden Bildungseinrichtungen den gegenwärtigen Ansprüchen an die Lehre und den Anforderungen in der Arbeitswelt gerecht werden. Gleichzeitig müssen auch Lehrräume für die Erwachsenen- und Weiterbildung geschaffen werden, damit den regionalen und gemeinnützigen Einrichtungen, wie der Volkshochschule, aber auch den örtlichen Vereinen Platz geboten werden kann.

In der folgenden Diplomarbeit wird anhand des bestehenden Bildungsstandortes in der oberösterreichischen Marktgemeinde Ottensheim versucht, ein zeitgemäßes Konzept für eine Bildungseinrichtung in einer ländlichen Region zu entwickeln. Neben kleineren Adaptierungsmaßnahmen der bestehenden Bildungsbauten wird ein neues zentrales Hofgebäude konzipiert, in dem sich sowohl Schüler aller Altersstufen als auch Pädagogen untereinander austauschen und vernetzen können. Nach Unterrichtsschluss und am Wochenende wird dieses Gebäude zum einen als Weiterbildungszentrum für Erwachsene und zum anderen als Raum für Veranstaltungen und Vorträge beziehungsweise als Bühne für Sportwettkämpfe geöffnet.

## ABSTRACT

The guiding principle „Education is the key to success“ is gaining more and more importance, especially in times when intellectual work is becoming more and more relevant. Specifically, in rural regions, well-trained specialists are always needed. Nowadays, it is not only school education that is decisive though, but also adult education. For this purpose, the existing educational institutions must meet the current requirements on teaching and the demands of the working world. At the same time, schoolrooms must also be created for adult and continuing education so that space can be provided for regional and non-profit institutions, such as the adult education centre, but also for local associations.

In the following diploma thesis, an attempt is made to develop a contemporary concept for an educational institution in a rural region on the basis of the existing educational location in the Upper Austrian market town of Ottensheim. In addition to smaller adaptation measures of the existing educational buildings, a new central courtyard building will be designed in which both pupils of all ages and teachers can exchange ideas and network with each other. After school and on weekends, this building will be opened as a further education centre for adults on the one hand and as a room for events and lectures or as a stage for sports competitions on the other.

„Die Bildung ist das höchste Gut, das wir  
unseren Kindern bieten können“

Cat Stevens (\*21.07.1948)

# DANKSAGUNG

In erster Linie möchte ich mich bei meinen Eltern und meinen beiden Geschwistern bedanken, die mich durch ihren Beistand und Rat während meiner gesamten Schul- und Studienzeit begleitet haben.

Weiters bedanke ich mich herzlichst bei meinem Hauptbetreuer Wolfgang Kölbl für die einwandfreie Betreuung und die stets informativen Gespräche.

Außerdem möchte ich mich bei der Marktgemeinde Ottensheim, insbesondere bei Klaus Hagenauer, bedanken, der mir als Ansprechperson vor Ort mit Rat und Tat beiseite stand.

Zu guter Letzt danke ich all jenen, die mich während dieser Diplomarbeit und des gesamten Studiums unterstützt und mobilisiert haben. Besonders auch bei meinen Kollegen, die ich erst während meiner Studienzeit kennengelernt habe und die mir den Unialltag um einiges angenehmer gestalteten.

# INHALT

<b>01   AUSGANGSSITUATION</b> .....	<b>10</b>
1.1 Marktgemeinde Ottensheim .....	11
Zahlen und Fakten .....	11
Geschichtliches .....	11
Leben in Ottensheim .....	14
1.2 Region Urfahr West (UWE) .....	16
1.3 Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in Ottensheim .....	16
Kinderbetreuungseinrichtungen in Ottensheim .....	16
Volksschule Ottensheim (VS) .....	17
Neue Mittelschule Ottensheim (NMS) .....	19
Polytechnische Schule Ottensheim (PTS) .....	21
Landesmusikschule Ottensheim (LMS) .....	22
Volkshochschule Ottensheim (VHS, Nebenstelle Region Urfahr-Umgebung) .....	23
Vereine in Ottensheim .....	24
1.4 Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Region Urfahr West .....	25
<b>02   BESTAND BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN OTTENSHEIM</b> .....	<b>29</b>
2.1 Bestand mit Fotoaufnahmen .....	30
2.2 Bestandsgrundrisse .....	32

In dieser Arbeit wurde zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet. Diese untersteht den anderen Formen in keiner Weise. Es sind alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.

<b>03   FOKUS OTTENSHEIM</b> .....	<b>44</b>
3.1 Bestandsanalyse Bildungseinrichtungen in Ottensheim .....	44
3.2 Veränderte Lebensbedingungen treffen auf Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen .....	48
3.3 Entwurfskonzept Fokus Ottensheim .....	49
3.4 Grundrisse .....	56
3.5 Schnitte .....	66
3.6 Ansichten .....	68
3.7 Innenraum- und Materialkonzept .....	72
3.8 Konstruktion .....	74
3.9 Impressionen .....	78
<b>04   VERZEICHNISSE</b> .....	<b>97</b>
Abbildungsverzeichnis .....	99
Literaturverzeichnis .....	100

Our approved gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 1: Landschaftsraum Ottensheim und der Region Urfahr West, Grafik modifiziert <sup>1)</sup>



# 01 | AUSGANGSSITUATION

Die approbierte gedruckte Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original print thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

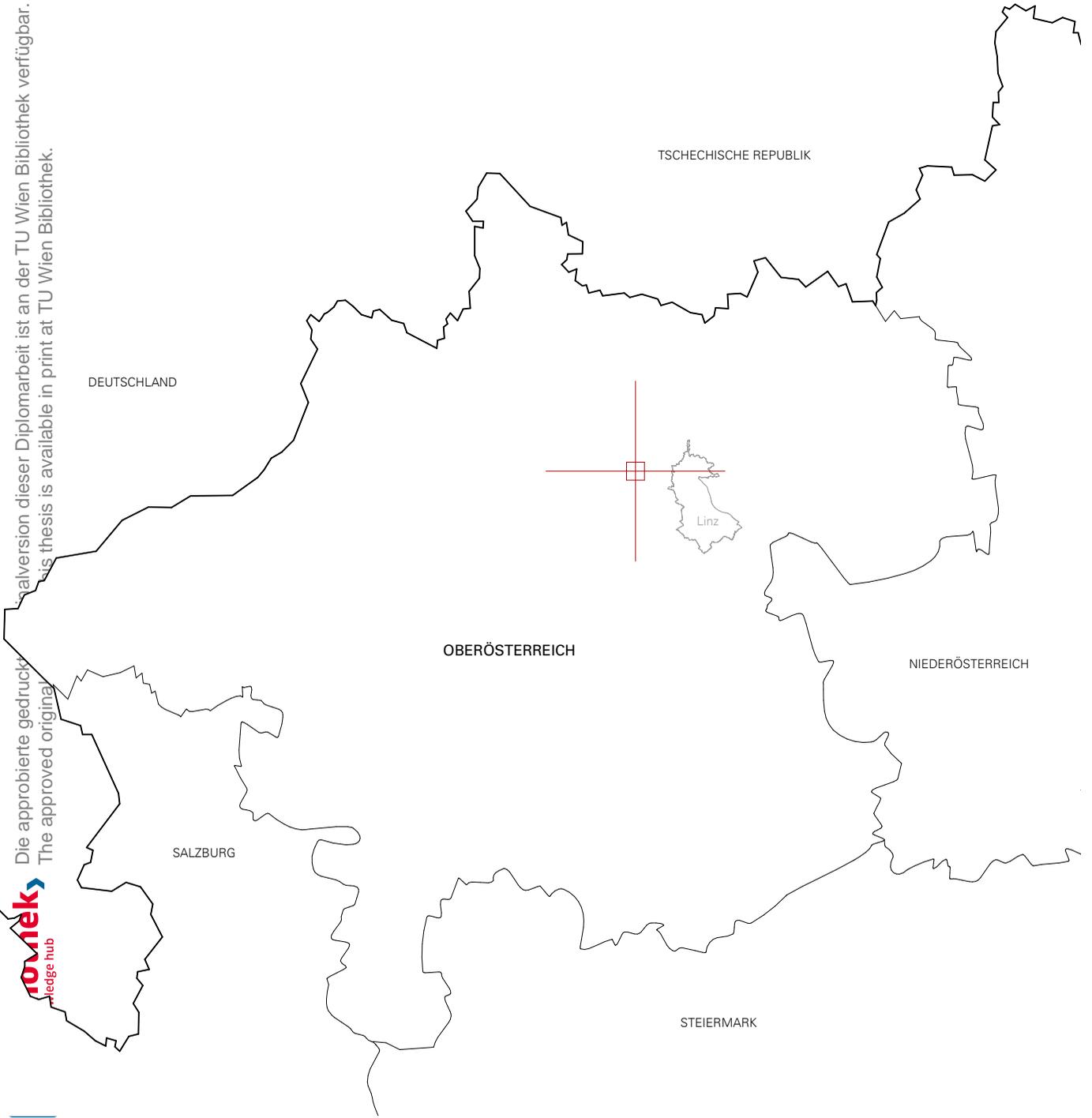


Abb. 2: Situierung Ottensheim in Oberösterreich, Grafik modifiziert <sup>[2]</sup>



## 1.1 Marktgemeinde Ottensheim

### Zahlen und Fakten

Die oberösterreichische Marktgemeinde Ottensheim liegt circa 10 km westlich von Linz direkt an der Donau im Bezirk Urfahr-Umgebung (Mühlviertel).

Einwohnerzahl:	4.767 (Hauptwohnsitze, Stand: 01.01.2019) <sup>[3]</sup>
Fläche:	11,84 km <sup>2</sup>
Seehöhe:	270m ü.A.
Nachbargemeinden:	Walding, Gramastetten, Puchenau, Goldwörth, Alkoven (Bezirk Urfahr-Umgebung); Wilhering (Bezirk Linz-Land)

### Geschichtliches

Ottensheim wurde schon sehr früh besiedelt. Das belegen Bodenfunde aus der Jungsteinzeit um etwa 4.000 vor Christus und ein Gräberfeld aus der Hallstattzeit 700 vor Christus.

Erstmals wurde Ottensheim im Jahr 1148 urkundlich erwähnt, als Teile des Ortes an die Klöster Niederaltaich (Bayern) und Wilhering verschenkt wurden.

Es existierten verschiedene Varianten des Ortsnamens von „Odempsheim“, „Utemsheim“ über „Otinsheim“ und „Ottonßeimb“. Ottensheim könnte seinen Namen aber auch von einem frühmittelalterlichen Rittergeschlecht Otini, Otwini beziehungsweise Otuni haben, dies ist allerdings nicht weiter belegt. Einer Legende nach verdankt Ottensheim seinen Namen der Geburt des Kaisers Otto IV. im Jahr 1208. 1228 wurde Ottensheim nach Linz und Enns das Marktrecht verliehen. Das Marktwappen geht auf das Jahr 1533 zurück. <sup>[4]</sup>

Zahlreiche Katastrophen zeichneten diesen Ort. Ein Brand im Jahr 1899 zerstörte rund 80% der Gebäude des Ortes.

Ottensheim war auch von vielen Überschwemmungen betroffen, bedingt durch die unmittelbare Lage an der Donau, vor allem am Ende des 19. und 20. Jahrhunderts (1862, 1899 beziehungsweise 1954; zuletzt auch 2002 und 2013).

Rund 50 Gebäude in Ottensheim stehen unter Denkmalschutz. <sup>[4]</sup>



Abb. 3: Ottensheim Marktplatz



Abb. 4: Schwarzplan Ottensheim (Höhenschichtenlinien 1m)



## Leben in Ottensheim

Die Marktgemeinde Ottensheim ist oberösterreichweit für ihre mehr als 60 aktiven Vereine bekannt, in denen rund die Hälfte der Bewohner aktiv sind und welche ein abwechslungsreiches Freizeitangebot in Ottensheim bieten.

Vor ein paar Jahren wurde der wöchentliche „Freitagsmarkt“ initiiert, dessen Anzahl an Marktständen sich stetig vergrößert und mittler-

weile weit über die Grenzen der Region Urfahr West und dem Mühlviertel bekannt ist.

Neben zahlreichen immer wiederkehrenden Veranstaltungen wie dem Dürnbergfest, findet man in Ottensheim überdies auch ein einsaaliges Kino.

In Ottensheim gibt es rund 130 Gewerbetreibende, wovon der Großteil als Klein- und Mittelbetriebe geführt werden. Zudem befinden sich auch noch ungefähr 40 landwirtschaftliche Betriebe im



Abb. 5: Luftaufnahme Ottensheim [K. Bayer]

Ort, die zur Hälfte im Vollerwerb tätig sind.

Der Fährverkehr in Ottensheim über die Donau hatte schon lange Zeit Tradition, nachdem bis weit ins 19. Jahrhundert Personen und Güter mit Zillen und Plätten ins gegenüberliegende Wilhering befördert wurden. Ab 1871 übernahm die erste Drahtseilfähre diese Arbeit.

Bedeutsam für den Ort ist auch das Donaukraftwerk Ottensheim-Wilhering. <sup>[4]</sup>



## 1.2 Region Urfahr West (UWE)

UWE (eigentlich u.we) steht für Urfahr West und ist ein Regionalentwicklungsverein, der die regionale Entwicklung, Planung und Kooperation in allen Sparten fördert. Gleichzeitig gehört die Region zum LEADER-System der EU, welches die ländliche Wirtschaft stärkt. So kann u.we stark von der EU (und ihren Förderungen) profitieren und gleichzeitig eine lokale Plattform bieten, welche zugänglicher ist, als das LEADER-System. Zu den Mitgliedern zählen alle Gemeinden im Westen des Bezirkes Urfahr-Umgebung (Gramastetten, Lichtenberg, Eidenberg, Puchenau, Ottensheim, Feldkirchen, Goldwörth, St. Gotthard und Walding). <sup>[5]</sup>

Ziele und Schwerpunkte der Region UWE: <sup>[5]</sup>

- Erhöhung der Wertschöpfung - unter anderem durch die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebietes.
- Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes - im Sinne der Erhaltung und Stärkung der Landschaftsidentität, dessen Produkten und Werten.
- Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen - auch im Hinblick auf die Rolle des Hochwassermanagements entlang der Donau, wie die Siedlungs- und Infrastrukturerweiterung der hügeligen Landschaft des südlichen Mühlviertels in der künftigen Planung.

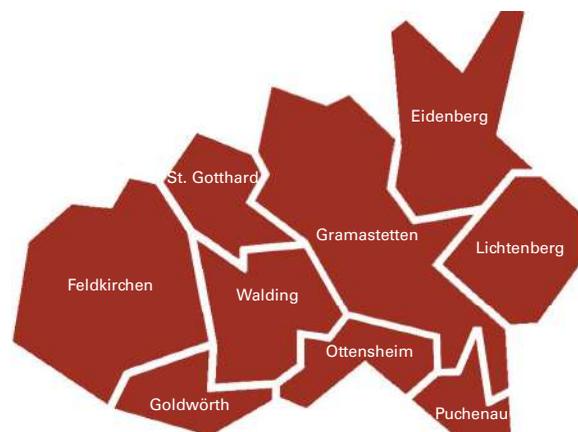


Abb. 6: Logo Region Urfahr West (Grafik modifiziert) <sup>[5]</sup>

### 1.3 Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in Ottensheim

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass Ottensheims Schulen bis zum Jahr 1343 zurückzufolgen sind.<sup>[6]</sup> Die Gemeinde beherbergt neben mehreren öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen wie Kindergärten, Kleinkindgruppen, Hortgruppen und der Nachmittagsbetreuung auch eine Volksschule, eine Neue Mittelschule, eine Polytechnische Schule und eine Hauptanstalt der Landesmusikschule.

Zusätzlich bieten die Volkshochschule (Regionalleitung Region Urfahr-Umgebung) und das Oberösterreichische Volksbildungswerk mit ihren Zweigstellen in Ottensheim beste Möglichkeiten der Erwachsenenbildung an.

All diese Bildungseinrichtungen werden durch ein abwechslungsreiches Vereinsleben ergänzt.

In den folgenden Kapiteln werden sämtliche Bildungseinrichtungen in Ottensheim näher vorgestellt.

#### Kinderbetreuungseinrichtungen in Ottensheim

Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es in Ottensheim bereits seit dem Jahr 1884. Nachdem 1879 der Vorschlag gemacht wurde, eine sogenannte „Bewahrungsanstalt“ für Kinder ins Leben zu rufen, errichtete der damalige Abt des Stiftes Wilhering T. Grasböck eine eben solche in einem gemieteten Haus.

Drei Schwestern vom Hl. Kreuz in Linz betreuten von da an diese Anstalt zum Zweck „noch nicht schulfähige Kinder zu überwachen, vor Unfällen und Verwahrlosung zu beschützen, sie zu pflegen, angemessen zu beschäftigen und sie an Ordnung, Reinlichkeit, Tätigkeit und gute Sitten zu gewöhnen.“<sup>[7]</sup>

Mit der Eröffnung des Kindergartens wurde auch gleichzeitig der „Verein zur Erhaltung des Kindergartens“ (später „Kindergarten- und Hortverein“) gegründet.<sup>[8]</sup>

Nach einer Übersiedlung in ein größeres Haus 1891 wurde der Kindergartenbetrieb bis zum Jahr 1938 aufrecht erhalten, jedoch wurde es den Schwestern während des 2. Weltkrieges untersagt den Kindergarten weiterzuführen.

Nach etlichen Plünderungen und der Verwahrlosung des Hauses nahm der Kindergarten 1945 wieder seinen Betrieb auf und konnte schließlich 1948 dem „Verein zur Erhaltung des Kindergartens“ zurückgegeben werden.<sup>[7]</sup>

Bis 1997 blieb der Verein unverändert, erst als der Hort (1984) dazukam, wurde der Verein in „Kindergarten und Hortverein Ottensheim“ umbenannt. Nachdem 2014 alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Gemeindehand übergangen, wurde der Verein endgültig aufgelöst.<sup>[9]</sup>

Seit nunmehr 20 Jahren besteht auch eine Kleinkindgruppe, welche zuerst in der alten Schulwartwohnung in der Hauptschule untergebracht war. Nach und nach stieg der Bedarf an Betreuungsplätzen und daher nahm schlussendlich 2011 ein Neubau mit zwei Gruppen im Seilerweg 1 den Betrieb auf. Somit konnten die Expositur aufgelöst und alle Kinder an einem Standort betreut werden. Nach geburtenstarken Jahrgängen wurden schlussendlich 2013 Gruppe drei und vier in der Bahnhofstraße 1 und 2017 beziehungsweise 2018 Gruppe fünf und sechs im Kindergarten Lerchenfeldstraße 2 eröffnet.<sup>[8]</sup>

Neben den oben erwähnten Standorten im Seilerweg, der Bahnhofstraße und Lerchenfeldstraße befindet sich zudem ein reiner Kindergarten-Standort in der Linzer Straße 25 (siehe Abbildung 9).<sup>[9]</sup>

Zusätzlich findet man im Kindergarten Lerchenfeldstraße auch Hort-Gruppen, ebenso wie in der Volksschule Jörgerstraße 8 und in der Polytechnischen Schule (Bahnhofstraße 7a). Den kleineren Teil macht momentan die Nachmittagsbetreuung (NABE) in der Volksschule beziehungsweise Neuen Mittelschule aus.

In den nächsten Jahren soll aber flächendeckend auf das nun übliche NABE-System umgestellt werden, damit die betreuten Lernzeiten und Freizeitphasen direkt im jeweiligen Schulgebäude stattfinden können.<sup>[9]</sup>

## Volksschule Ottensheim (VS)

1894 wurde die erste Volksschule Ottensheims in der Bahnhofstraße 5 eröffnet. Diese wurde zu Beginn vierklassig geführt, jedoch stieg durch die wachsende Schüleranzahl die Zahl der Klassen stetig, sodass auch in anderen Gemeindebauten wie der alten Sparkasse gelehrt wurde. <sup>[10]</sup>

Heute ist das damalige Volksschulgebäude Teil der Neuen Mittelschule und steht unter Denkmalschutz. <sup>[11]</sup>

Nach Eröffnung des Hauptschulgebäudes 1952 (siehe unten) konnte zumindest ein weiteres Klassenzimmer geschaffen werden. Als die Anzahl der Klassen neun überstieg und zusehends mehr der Nachmittagsunterricht erteilt werden musste, bemühte sich der frühere Direktor der Schule, Oberschulrat Hubert Pichler, 1955 beim Bezirksschulrat für einen Neubau und engagierte sich für den Neubau einer neuen Volksschule, für welche nach langen Verhandlungen schlussendlich 1968 der Spatenstich fiel. <sup>[10]</sup>

Am Nationalfeiertag 1972 fand die feierliche Eröffnung der von Architekt Kroh entworfenen neuen Volksschule in der Jörgerstraße 8 statt, die neben elf Klassenräumen auch einen neuen

Turnsaal, einen Gymnastikraum und eine Lehrküche, welche auch von der damaligen Hauptschule mitbenutzt wurden, beinhaltet.

Da die Gemeinde den Großteil der Bausumme aus Eigenmitteln finanzieren musste, wurde an der Schule vier Jahre lang gebaut und auf jeglichen Schmuck und Dekor verzichtet. <sup>[6]</sup>

2003 fand eine umfangreiche Sanierung der Volksschule statt. <sup>[11]</sup>



Abb. 7: Volksschule Ottensheim Innenraum

Heute umfasst die Volksschule rund 200 Schüler, pro Jahrgang zirka zwei bis drei Klassen, wobei auch Mehrstufenklassen (zum Beispiel zweite und dritte Klasse gemeinsam unterrichtet) beinhaltet sind. Bereits seit 1991 gibt es Integra-



Abb. 8: Volksschule Ottensheim mit Freibereich

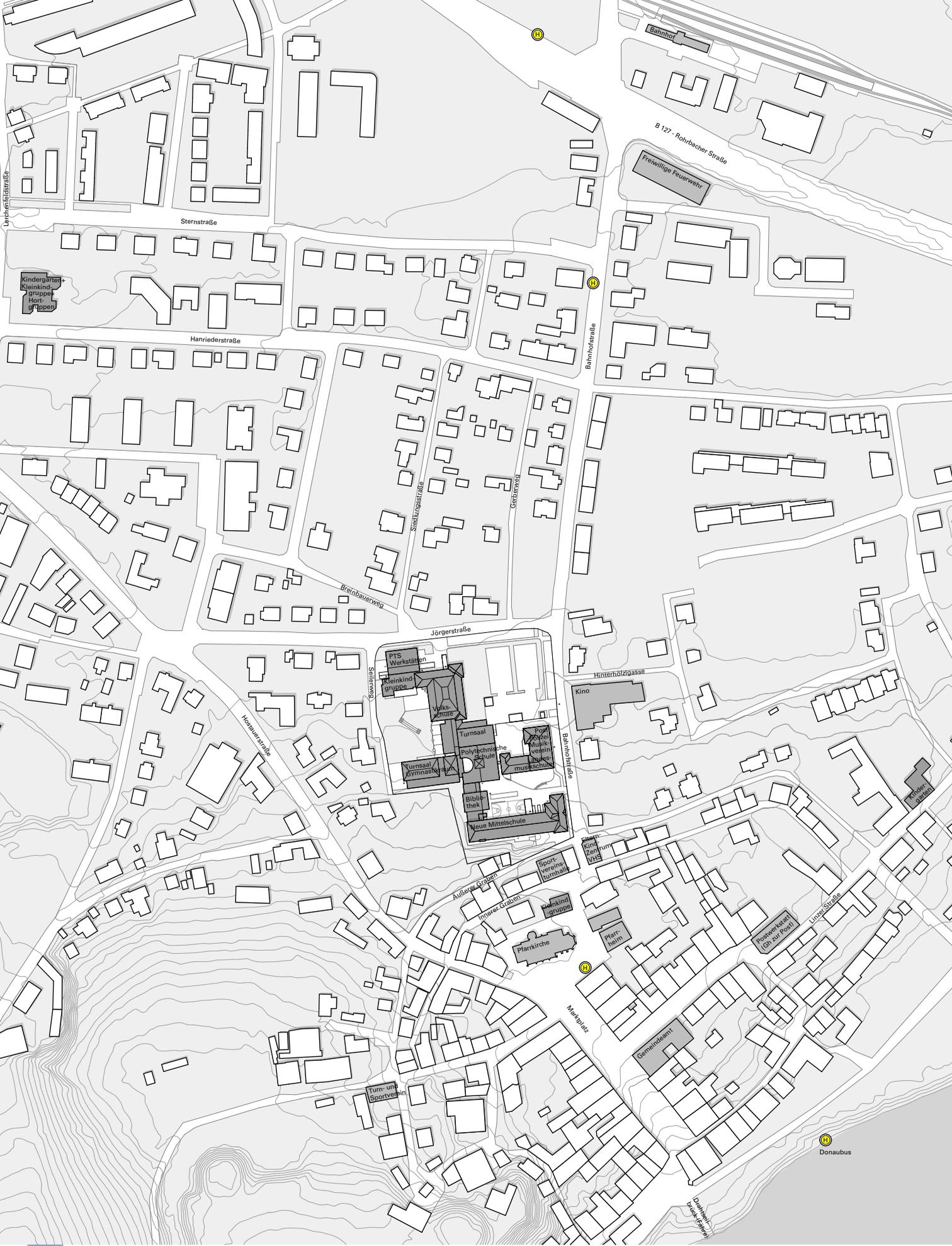


Abb. 9: Lageplan Ottensheim mit den wichtigsten Institutionen



0 10 20 50 100 200m

tionsklassen und pro Schuljahr werden rund 20 Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf betreut. <sup>[11]</sup>

Weitere Schwerpunkte der Volksschule:

- Alternative Formen der Leistungsbeurteilung
- Offenes Lernen als Hinführung zur Selbstständigkeit
- Zwei Stunden Freizeit für die Schüler in der Mittagspause, u.a. für Mittagessen
- Projekte und Schulveranstaltungen zur Bereicherung und Belebung des schulischen Lernens

Zusatzangebote:

- Schulchor
- Besuch der Schulbibliothek am Donnerstag
- Gesunde Schuljause am Mittwoch
- Nachmittagsbetreuung (NABE) im Schulgebäude

## Neue Mittelschule Ottensheim (NMS)

Die Gründung der Neuen Mittelschule Ottensheim (bis zum Schuljahr 2011/12 Hauptschule Ottensheim <sup>[12]</sup>) erfolgte 1951 als Expositur der Hauptschule Gallneukirchen. Gelehrt wurde anfangs unter anderem an Wirtshaustischen, bis schließlich im Oktober 1952 der erste Bauabschnitt der neuen Hauptschule eröffnet wurde. Die zweite Klasse Hauptschule mit 60 Schüler wurde umgesiedelt und zwei neue erste Klassen mit 54 beziehungsweise 52 Schüler starteten mit dem Unterricht.

Im November 1954 erfolgte die Abnahme des zweiten Bautraktes. Die Gesamtfertigstellung zog sich allerdings mangels Geldnot noch ein Jahr hin. Erst im Herbst 1955 wurde der komplette Hauptschulneubau schließlich eröffnet. Neben drei neuen Klassenräumen enthielt dieser Bau trakt auch einen Zeichensaal, einen Werkraum, zwei Lehrmittelkabinette und neue Klosettanlagen.

Mit dem dritten Bauabschnitt, einer abseits stehenden Turnhalle, wurde 1955 begonnen. <sup>[7]</sup>

Von 2010 bis 2012 wurde die Hauptschule grund-

legend saniert. Der bestehende Eingang wurde in Richtung des Schulhofes verlegt. Durch die thermische Sanierung erfüllt das Gebäude nun die Kriterien eines Passivhauses mit kontrollierter Be- und Entlüftung. Mit der Sanierung der Schule wurde über dem Verbindungsgang eine neue Schul- und Gemeindebibliothek errichtet.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird die Hauptschule, beginnend mit den ersten Klassen aufsteigend, als Neue Mittelschule geführt. <sup>[12]</sup>

Zurzeit besuchen 204 Schüler die Neue Mittelschule in jeweils zwei bis drei Klassen pro Jahrgang. Diese stammen nicht nur aus Ottensheim, sondern unter anderem auch aus den Nachbargemeinden Goldwörth, Walding und Wilhering. Zudem werden 16 Schüler sonderpädagogisch betreut. <sup>[14]</sup>

Hier ein Auszug aus dem Leitbild der Neuen Mittelschule:

- Wir achten und unterstützen die Individualität unserer Schüler und Pädagogen.
- Wir ermöglichen unseren Schülern Entwicklung und Förderung gemäß ihren individuellen Voraussetzungen.
- Wir wollen in jeder Form der Kommunikation gegenseitige Achtung und Akzeptanz spüren lassen.
- Regeln, die für alle an der Schule Wirkenden gültig sein sollen, werden gemeinsam ausgearbeitet.
- Wir begegnen den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit angepassten didaktischen und pädagogischen Konzepten.



Abb. 10: NMS, Blick vom Eingangsbereich in den Schulhof

Überdies besitzt die Schule einen „Krea-

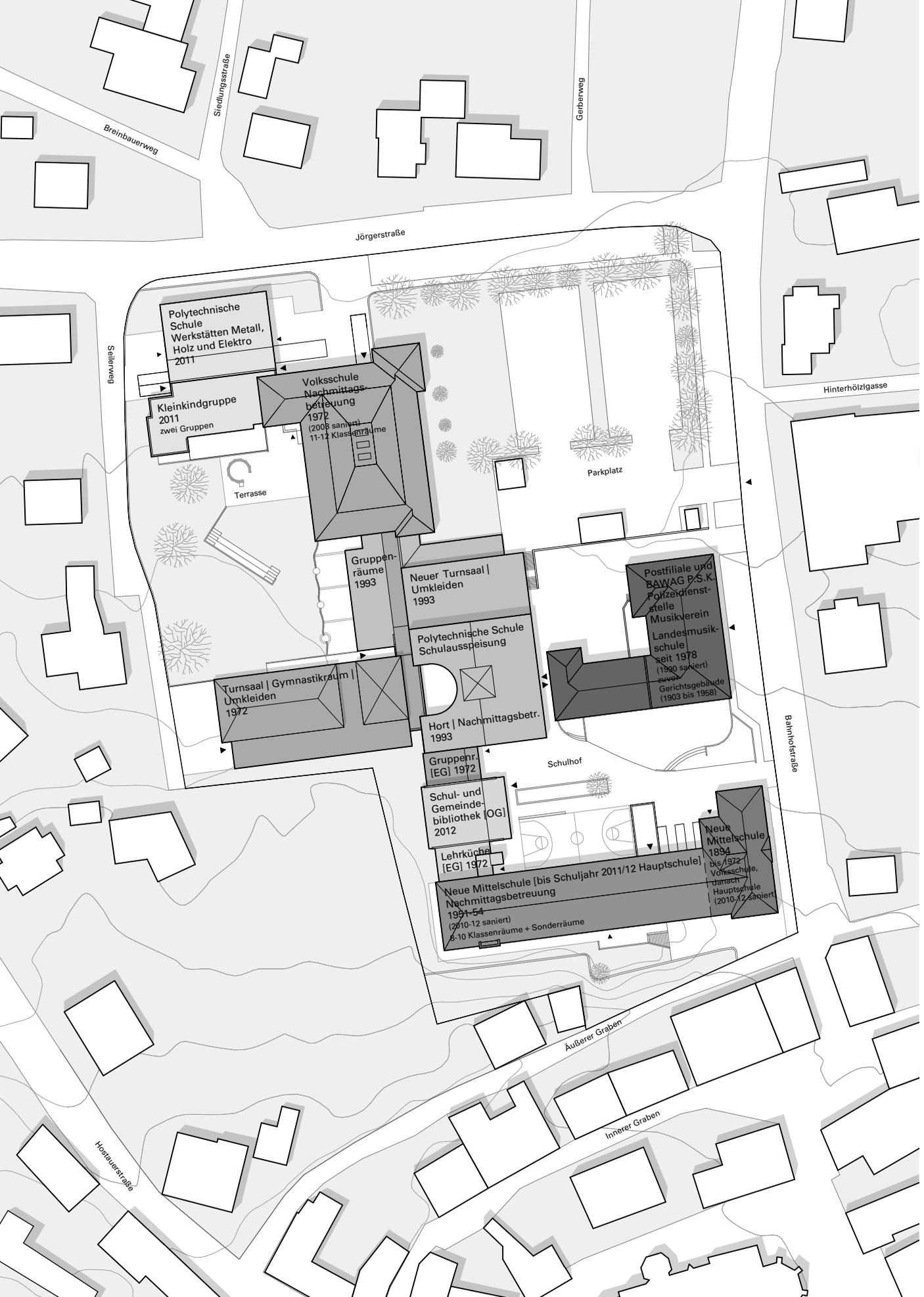


Abb. 11: Überblick Bildungseinrichtungen mit Gründungs-/Bestandsjahren



tiv-Schwerpunkt“; das heißt es wird besonders Wert auf die unverbindlichen Übungen Bildnerisches Gestalten, Theater, Gitarre und Schulchor gelegt. <sup>[14]</sup>

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von grundlegendem Wissen im Umgang mit dem Computer. Daher wurde bereits in den ersten Jahrgängen die verbindliche Übung Informatik als Pflichtgegenstand eingeführt. Zudem können einzelne Module des europäischen „Computer-Führerscheins“ ECDL in der Bildungseinrichtung absolviert werden. <sup>[14]</sup>



Abb. 12: Offener Arbeitsbereich in der Neuen Mittelschule

Außerdem gehört zu den Grundprinzipien der Neuen Mittelschule der selbstständige Wissenserwerb beziehungsweise das eigenverantwortliche Lernen. So stehen unter anderem regelmäßige Besuche in der Schulbibliothek und zweimal im Jahr sogenannte „Methodentrainingstage“ auf dem Programm. <sup>[14]</sup>

Ab dem dritten Jahrgang wird ein Schwerpunkt auf die Berufsorientierung gelegt, der den Schülern die Entscheidung über ihren weiteren Berufsbeziehungsweise Bildungsweg nach Abschluss der Neuen Mittelschule erleichtern soll. So wird den Schülern unter anderem eine Schnupperlehre in eigens gewählten Betrieben während der berufspraktischen Tagen beziehungsweise ein Besuch in einer weiterführenden Schule ermöglicht. <sup>[13]</sup>

2011 wurde der Bildungseinrichtung das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ verliehen und auch 2014 erneut bekräftigt. <sup>[13]</sup>

## Polytechnische Schule Ottensheim (PTS)

Als mit dem Schuljahr 1966/67 nach dem Beschluss der Bundesregierung (1962) das neunte Schuljahr eingeführt wurde, wurde der Polytechnische Lehrgang zuerst in die Hauptschule integriert. <sup>[15]</sup>

Erst mit dem Schuljahr 1980/81 wurden die drei Klassen der Polytechnischen Schule als eigene Bildungseinrichtung geführt und auch durch ausgebildete Lehrkräfte für das PTS unterstützt. <sup>[16]</sup> Bereits 1982 blieb es jedem Schüler überlassen, welche fachspezifischen Seminare er besuchen möchte, welche neben den allgemein bildenden Fächern wie etwa Deutsch, Mathematik, Sozial- und Wirtschaftskunde und Berufskunde zum Pflichtunterricht gehörten. Diese Seminare hießen: naturkundlich-technisches Seminar, sozial-lebenskundliches Seminar und wirtschaftskundliches Seminar. Neben den fachspezifischen Spezialisierungen konnten die Schüler auch noch zwischen mehreren Freigegegenständen wählen. <sup>[17]</sup>

Nach wachsenden Schülerzahlen auch in der Hauptschule wurde im Dezember 1986 ein Neubau der Polytechnischen Schule samt neuem Turnsaaltrakt an der Stelle des früheren Gefängnisses genehmigt. Nach rund sechs vergangenen Jahren wurde auch der letzte Teil des Neubaus (Turnsaal) im Februar 1993 bezogen. <sup>[18]</sup>



Abb. 13: Stiegenhaus in der Polytechnischen Schule

Da der Wunsch nach einem selbständigen Werkstattegebäude vorhanden war (bis 2010 waren die Werkstätten in der Hauptschule beziehungsweise in einem externen Firmengebäude integriert), bemühte sich die Gemeinde um einen

Neubau in der Jörgerstraße / Seilerweg (gemeinsam mit der Kleinkindgruppe, siehe Abbildung 9). Im April 2011 wurde der Neubau feierlich eröffnet. Es entstand ein Gebäude, in dem ausreichend Fläche für die Holz- und Metallbearbeitung und die Elektrowerkstatt vorhanden ist. <sup>[19]</sup>

Die derzeitige Unterrichtswoche für die zwei PTS-Klassen gestaltet sich insofern, dass zehn Wochenstunden der Allgemeinbildung dienen, neun Wochenstunden für die Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik und Englisch verwendet werden und sich dreizehn Wochenstunden in den Fachbereichsunterricht gliedern. <sup>[20]</sup>

Folgende Fachbereiche werden angeboten. <sup>[20]</sup>

- Handel / Büro
- Dienstleistung
- Gesundheit und Soziales
- Tourismus
- Technische Fachbereiche
  - Bau und Holz, Metall, Elektro, Mechanik

## Landesmusikschule Ottensheim (LMS)

Der Grundstein zum heute flächendeckenden Musikschulgesetz in Oberösterreich wurde bereits früh nach dem 2. Weltkrieg mit der Gründung einer Landeskommission für das Musikschulwesen gelegt.

Aufgrund auftretender Probleme, den schlechten räumlichen Bedingungen, wurde 1977 das oberösterreichische Musikschulgesetz beschlossen und legte somit das Fundament für das Landesmusikschulwerk als landesweite Einrichtung. <sup>[21]</sup>

Die drei Hauptaufgaben definiert durch das Musikschulgesetz: <sup>[21]</sup>

Ziel des OÖ. Landesmusikschulwerkes ist es, breiten Kreisen der Bevölkerung eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen, besonders Begabte auf den Besuch musikalischer Lehrinrichtungen höherer Stufe vorzubereiten und das Gemeinschaftsmusizieren zu fördern.



Abb. 14: Bildungseinrichtungen an der Ecke Bahnhofstraße-Jörgerstraße, v.l. NMS, LMS, PTS und VS (Blick Richtung Zentrum)

Zudem sollen die Musikschulen in den jeweiligen Gemeinden Impulse für das Kulturleben geben und mit anderen Kultureinrichtungen wie der örtlichen Blaskapelle oder den Chören zusammenarbeiten und so zum Beispiel die Kirchenmusik oder den Volkstanz fördern. <sup>[21]</sup>



Abb. 15: Ottensheim 1924, rechts hinten das damalige Volksschul- und Gerichtsgebäude (heute NMS u. LMS) <sup>[23]</sup>

In Ottensheim selbst besteht eine Hauptstalt der Landesmusikschule seit 1978 mit einer Zweigstelle in Gramastetten.

Sie ist im ehemaligen Gerichtsgebäude in der Bahnhofstraße 7 untergebracht (das Gericht in Ottensheim wurde 1903 eröffnet und im April 1958 aufgelöst), gemeinsam mit der örtlichen Polizeidienststelle und einer Filiale der Post AG. Zudem wird ein Teil des Gebäudes vom Musikverein Ottensheim als Proberäume genutzt.

Zunächst konnten nur die Kellerräume als Unterrichtsräume gewonnen werden. Erst nach einer ordentlichen Sanierung und dem Ausbau des Dachgeschoßes konnten Anfang der 1990er Jahre weitere Räume geschaffen werden. <sup>[22]</sup>

Von den Unterrichtsfächern werden beinahe sämtliche Genres und Zweige abgedeckt. Sie



Abb. 16: Luftbild Bildungseinrichtungen [K. Bayer]

reichen von der Erlernung eines Blechblas-, Holzblas-, Tasten-, Schlag-, Zupf- und Streichinstruments bis hin zu elementarer Musikpädagogik, Musikkunde, Gesang und Tanz.

Der Unterricht erfolgt entweder einzeln oder in der Gruppe beziehungsweise ist es auch möglich in einem Orchester mitzuspielen. Das Ziel ist es jedenfalls, auf jeden Schüler individuell einzugehen, das heißt auch besonders Begabte speziell zu fördern.

Mehrmals im Jahr finden zudem zahlreiche Vorspielabende und Veranstaltungen statt. <sup>[24]</sup>

### Volkshochschule Ottensheim (VHS, Nebenstelle Region Urfahr-Umgebung)

Am 11. Oktober 1954 nahm unter der Leitung des damaligen Hauptschuldirektors eine „Zweigstelle der Volkshochschule der Arbeiterkammer Linz“ ihre Tätigkeit auf, die bis zum heutigen Tag in selbiger Form besteht.

Bereits im ersten Semester wurden 136 Besucher der Erwachsenenurse und 235 Schüler, welche die im Rahmen der Volkshochschule stattfindenden Nachhilfekurse unter anderem für Deutsch, Englisch, Mathematik und Stenografie besuchten, gezählt.

Die Erwachsenenurse behandelten damals Themen wie Steuerfragen, Schriftverkehr, Buchhaltung, Fremdsprachen und Rechnen. <sup>[7]</sup>

Das Ziel der Volkshochschule OÖ ist unter anderem, ein Programm an leistbaren Kursen zu erstellen, welches für jedermann etwas bietet.

Heute ist die Nebenstelle VHS Ottensheim die Regionalleitung für den Bezirk Urfahr-Umgebung und bietet pro Jahr rund 300 Kurse an. <sup>[25]</sup>

In Ottensheim selbst werden etwa Kurse zu den Themenbereichen Kochen, Massage, Naturkosmetik, kreatives Gestalten, Handarbeiten, Informatik (Programmieren) und Yoga angeboten. Kursorte sind vor allem die Postwerkstatt (im Gasthaus zur Post) in der Linzer Straße 17, das Eltern-Kind-Zentrum im Inneren Graben 12 und die Lehrküche in der Neuen Mittelschule (siehe Abbildung 9). <sup>[25]</sup>

## Vereine in Ottensheim

Über 60 aktive Vereine zählt die Marktgemeinde Ottensheim und ist dafür weit über die Region und das Mühlviertel hinaus bekannt. Somit wird das gesellschaftliche Leben aller Ottensheimer Altersgruppen in den Bereichen Kultur, Sport, Musik, Natur und in vielen anderen Fachrichtungen bereichert. <sup>[26]</sup>

Der bei Weitem mitgliedstärkste Verein ist der Turn- und Sportverein Ottensheim (TSV).

Einige Vereine wie die Freiwillige Feuerwehr, der Turn- und Sportverein und der Musikverein Ottensheim wurden bereits vor 1910 gegründet. <sup>[27]</sup>

Sämtliche Vereine in Ottensheim in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet: <sup>[26]</sup>

- Alpenverein Ortsgruppe Ottensheim - Sektion Linz
- Amnesty gruppe ottensheim
- ARGE Granit
- ARGE Landabonnement Ottensheim
- ARGE Literatur in Ottensheim
- ARGE Tabor
- Bauernbund Ottensheim
- Bildungskreis Akzente Pfarre Ottensheim
- Bühne Ottensheim
- Club 89 - Ottensheim, Sport und Kultur
- DSMB Niederottensheim
- Eltern-Kind-Zentrum „Bunter Floh“
- Elternverein der Volks- und Neuen Mittelschule Ottensheim
- ELVE Elternverein Ottensheim
- Ensemble „Horizonte“
- Ensemble CHORnetto
- Festival der Regionen
- Fotoclub Ottensheim
- Fraktion der FPÖ
- Fraktion der ÖVP
- Fraktion der SPÖ
- Fraktion pro O.
- Freiwillige Feuerwehr Höflein
- Freiwillige Feuerwehr Ottensheim
- Gemeinschaft „Aktiver Lebensabend“
- Goldhauben- und Kopftuchgruppe Ottensheim
- Initiative für eine gerechte Welt, IG Welt Ottensheim
- ISO - Interessengemeinschaft Siglbauernsiedlung Ottensheim
- Jägerrunde Ottensheim
- Judo UJZM Ottensheim
- Katholische Frauenbewegung
- Katholische Männerbewegung Ottensheim
- Kirchenchor Ottensheim
- Kleinkindergruppen
- Landesbienenzüchterverein Ottensheim
- Landjugend Ottensheim-Puchenau
- Literaturreunde
- Musikverein Ottensheim
- Neue Arbeit / Otelo Ottensheim (Offenes Technologielabor)
- Oö. Volksbildungswerk Ottensheim
- Ortsbauernschaft Ottensheim
- Österr. Kinderfreunde, Ortsgruppe Ottensheim
- Österr. Rotes Kreuz, Ortsgruppe Ottensheim
- Ottensheimer CV-Zirkel (Cartellverband)
- Ottensheimer Tauschbörse
- Parkplatzgemeinschaft Böhmerwaldstraße
- Pensionistenverband Ottensheim
- Pfadfinder und Pfadfinderinnen Gruppe Ottensheim
- Pfarrgemeinderat Ottensheim
- Regattaverein Linz/Ottensheim
- Schachklub Ottensheim
- Schrebergartenverein Ottensheim
- Seniorenbund Ottensheim
- SOWO, StreuObstWiesenOttensheim
- Spielgruppen-Spiegeltreff
- Sport- und Kulturverein Club 89 Ottensheim
- Streichorchester, Gesellschaft der Musikfreunde Ottensheim
- TC Höflein (Tennisclub)
- Theater Tabor
- Tonart Chor Ottensheim
- TSV - Turn- und Sportverein Ottensheim (Faustball, Fußball, Leichtathletik, Ski, Stockschießen, Tennis, Tischtennis, Turnen und Wandern)
- Volkshochschule Ottensheim
- VWLO, Verein zur Verschönerung und für Lebensqualität
- Wassersportverein - Ottensheim (Kanu und Rudern)
- Wirtschaftsbund Ottensheim

## 1.4 Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Region Urfahr West

In jeder Gemeinde in der Region Urfahr West gibt es die Möglichkeit, Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr in eine sogenannte Kleinkindgruppe beziehungsweise Krabbelstube zu geben.

Kindergärten für die Betreuung von Kindern ab drei Jahren bestehen ebenfalls in allen Gemeinden.

Bis auf die Gemeinde Goldwörth bieten sämtliche Gemeinden eine Nachmittagsbetreuung der Schulkinder an. <sup>[28]</sup>

Ebenso gut sieht es beim Bedarf an Volksschulen (Primärstufe) aus. In allen Gemeinden stehen Volksschulen zur Verfügung, sodass sämtliche Kinder in den jeweiligen Heimatgemeinden den Unterricht besuchen können. <sup>[29]</sup>

Weniger optimal sieht es bei der Sekundarstufe aus. Allgemein bildende höhere Schulen (AHS) sind der Region UWE nicht vorhanden. Einzig die Marktgemeinde Wilhering (Nachbargemeinde von Ottensheim im Süden) bietet ein Stiftsgymnasium mit einer Unter- und Oberstufe an. Will man das Stiftsgymnasium nicht besuchen, muss man in Kauf nehmen, jeden Tag nach Linz zu pendeln.

Neue Mittelschulen gibt es neben derer in Ottensheim auch in Gramastetten und Feldkirchen an der Donau. <sup>[29]</sup>

Polytechnische Schulen bieten im Gegensatz dazu nach Ottensheim nur die Marktgemeinde Gramastetten an.

In Feldkirchen an der Donau gibt es zusätzlich eine Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule (Fachsschule Bergheim), welche nach der Unterstufe besucht werden kann. <sup>[29]</sup>

Neben der schon weiter oben erwähnten Landesmusikschule in Ottensheim mit ihrer Zweigstelle in Gramastetten findet man überdies eine LMS in der Gemeinde Puchenau, eine Zweigstelle der LMS Hartkirchen in Feldkirchen an der Donau und eine Zweigstelle der LMS Leonding in Wilhering. <sup>[29]</sup>

An Einrichtungen für Erwachsenenbildung findet man neben der schon beschriebenen Volkshochschule mit ihrer Regionalleitung in Ottensheim und Nebenstellen in Gramastetten, St.Gotthard/Walding, Feldkirchen/Donau, Puchenau und Eidenberg <sup>[25]</sup> auch das sogenannte Oberösterreichische Volksbildungswerk wieder. <sup>[30]</sup>

Das Oberösterreichische Volksbildungswerk (VBW) agiert ähnlich der VHS und ist eine Plattform für Erwachsenenbildung und Regionalkultur. Die Kurse beziehungsweise Veranstaltungen des Volksbildungswerkes werden durch ehrenamtliche Mitarbeiter von Vereinen und Organisationen vor Ort in den Gemeinden durchgeführt.

In der Region Urfahr West bestehen in den folgenden Gemeinden Vereine des Volksbildungswerkes: Eidenberg, Goldwörth, Lichtenberg, Walding, Feldkirchen mit dem Eltern-Kind-Zentrum und Gramastetten mit dem Kulturforum. <sup>[30]</sup>

In Abbildung 17 sind sämtliche Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Region Urfahr West und in Wilhering aufgelistet und verortet.

- |  |  |                                  |
|--|--|----------------------------------|
| <b>KLEIKI</b> Kleinkindgruppe                                      | <b>LMS<sup>H</sup></b> Landesmusikschule Hauptanstalt            | Bahnlinie mit Bhf / Haltestelle  |
| <b>KIGA</b> Kindergarten   | <b>LMS<sup>Z</sup></b> Landesmusikschule Zweigstelle             | Regionalbuslinie mit Haltestelle |
| <b>NABE</b> Nachmittagsbetreuung / Hort                            | <b>LWS</b> Landwirtschaftliche Fachschule                        | Straßenbahn Linz                 |
| <b>VS</b> Volksschule  | <b>VBW</b> OÖ Volksbildungswerk                                  |                                  |
| <b>NMS</b> Neue Mittelschule                                       | <b>VHS<sup>R</sup></b> Volkshochschule OÖ Regionalleitung Urfahr |                                  |
| <b>PTS</b> Polytechnische Schule                                   | <b>VHS<sup>N</sup></b> Volkshochschule OÖ Nebenstelle            |                                  |
| <b>AHS</b> Allgemein bildende höhere Schule (Unter- und Oberstufe) |  |                                  |

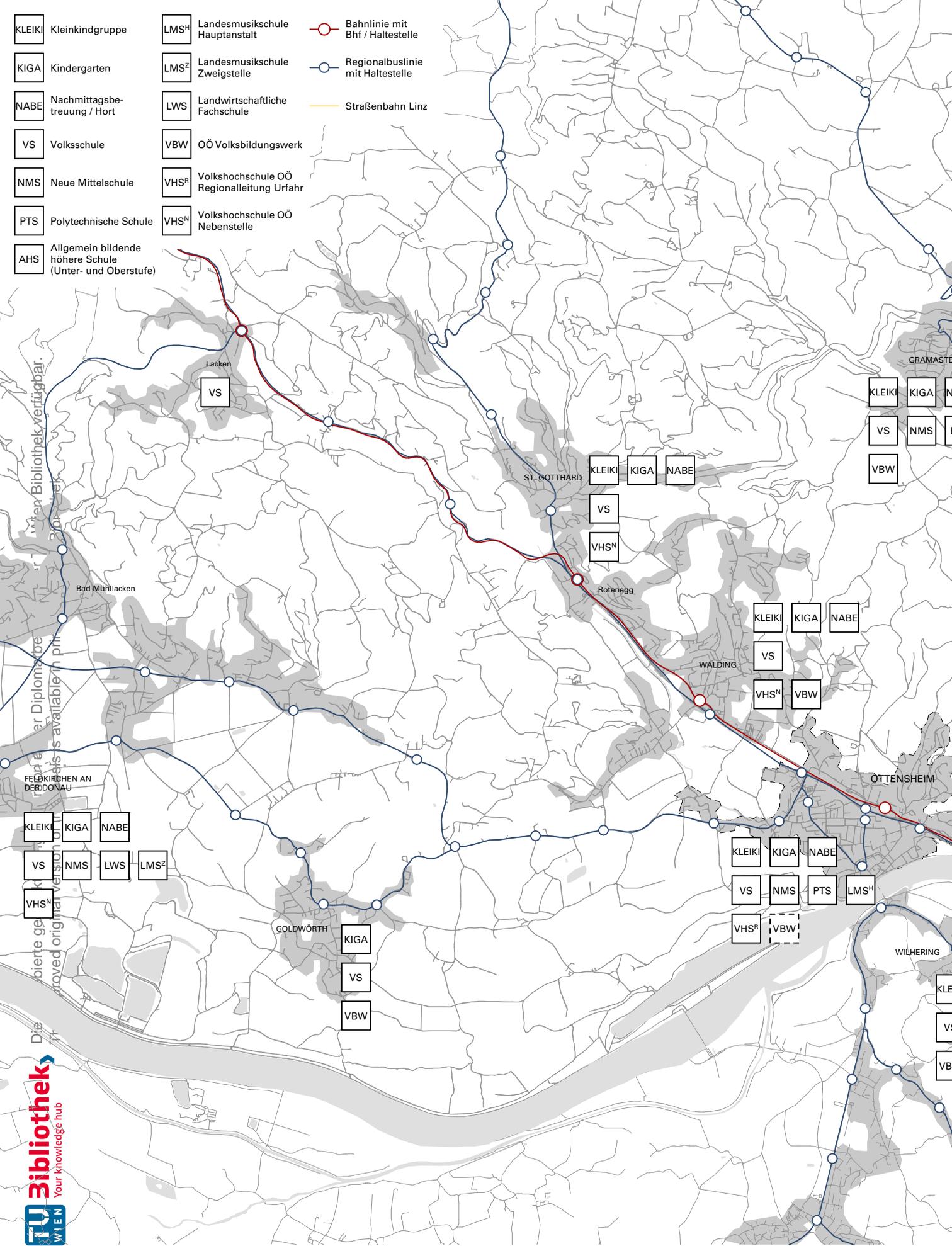


Abb. 17: Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Region Urfahr West und Wilhering mit öffent. Nahverkehr [25] [28] [29]

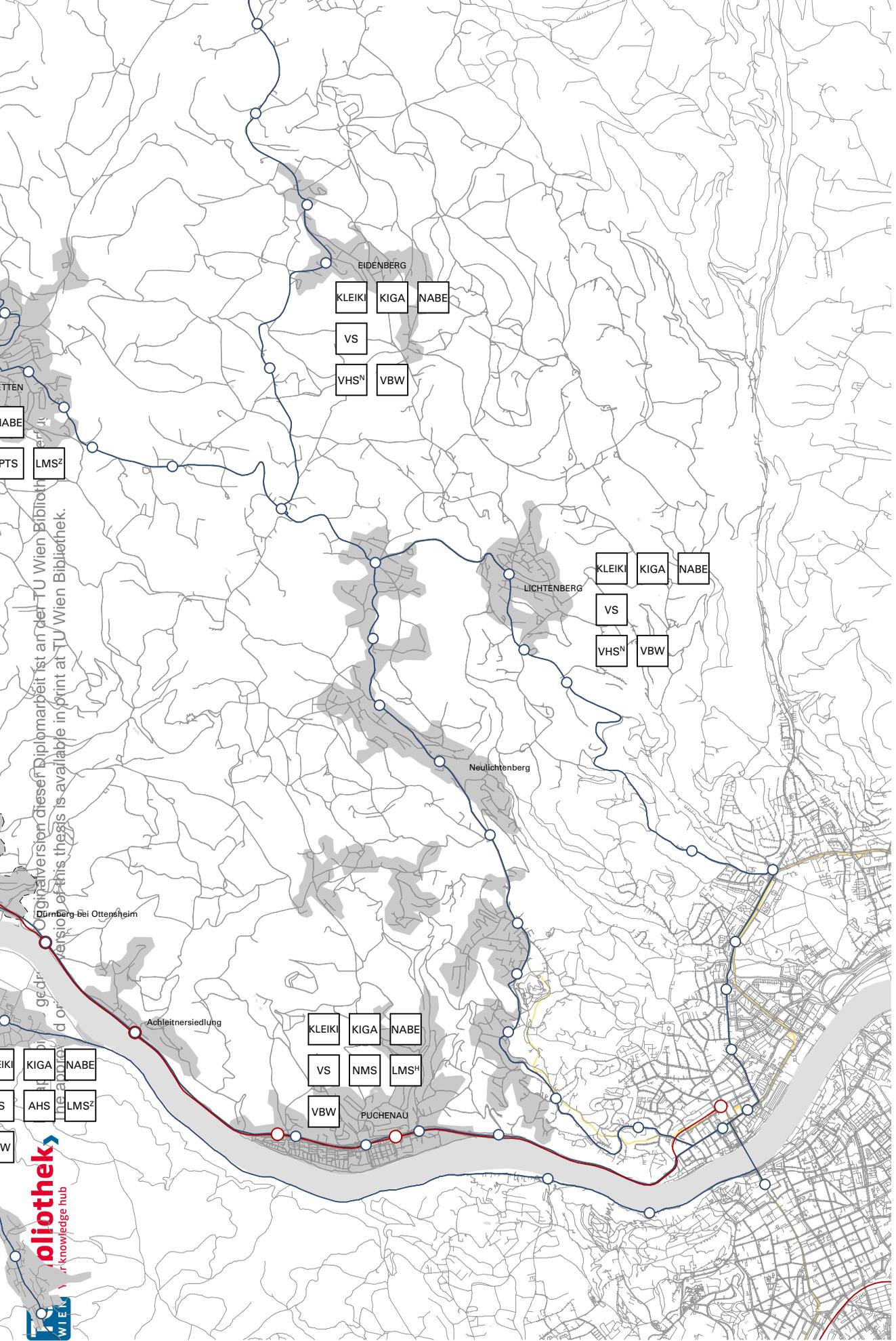




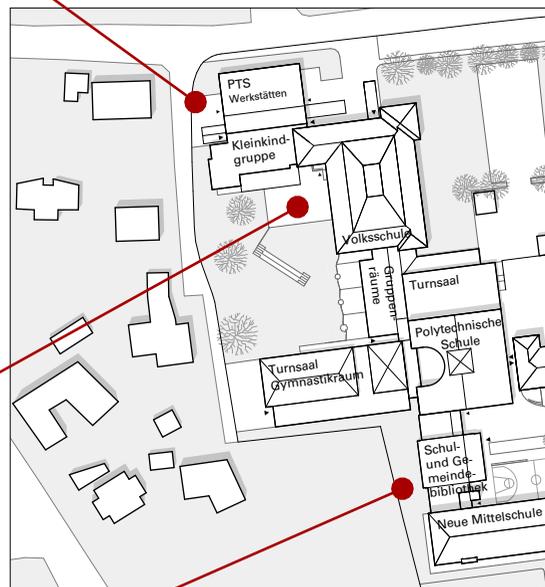
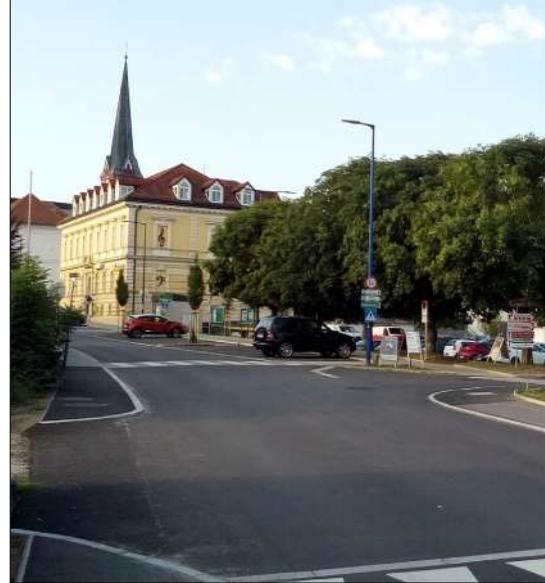
Abb. 18: Ottensheim Orthofoto Bildungseinrichtungen [K. Hagenauer]



0 2 5 10 20

50m

## 02 | BESTANDSPLÄNE BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN OTTENSHEIM



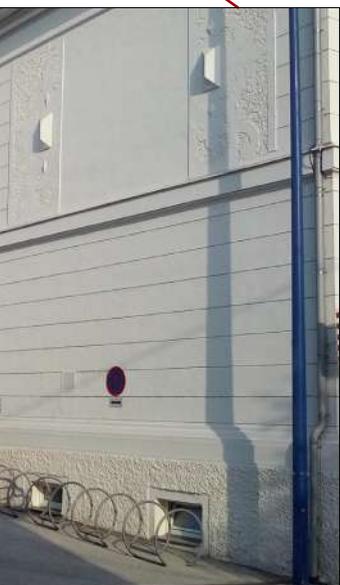
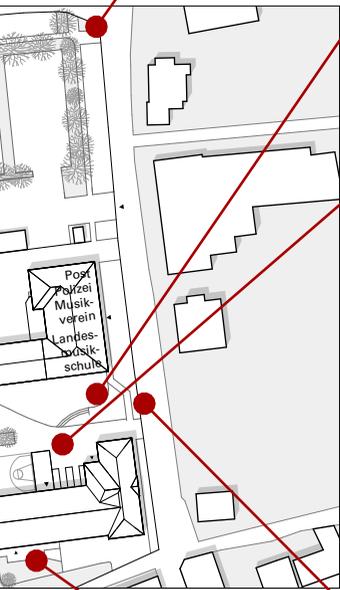
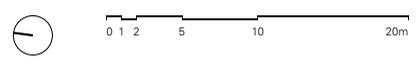
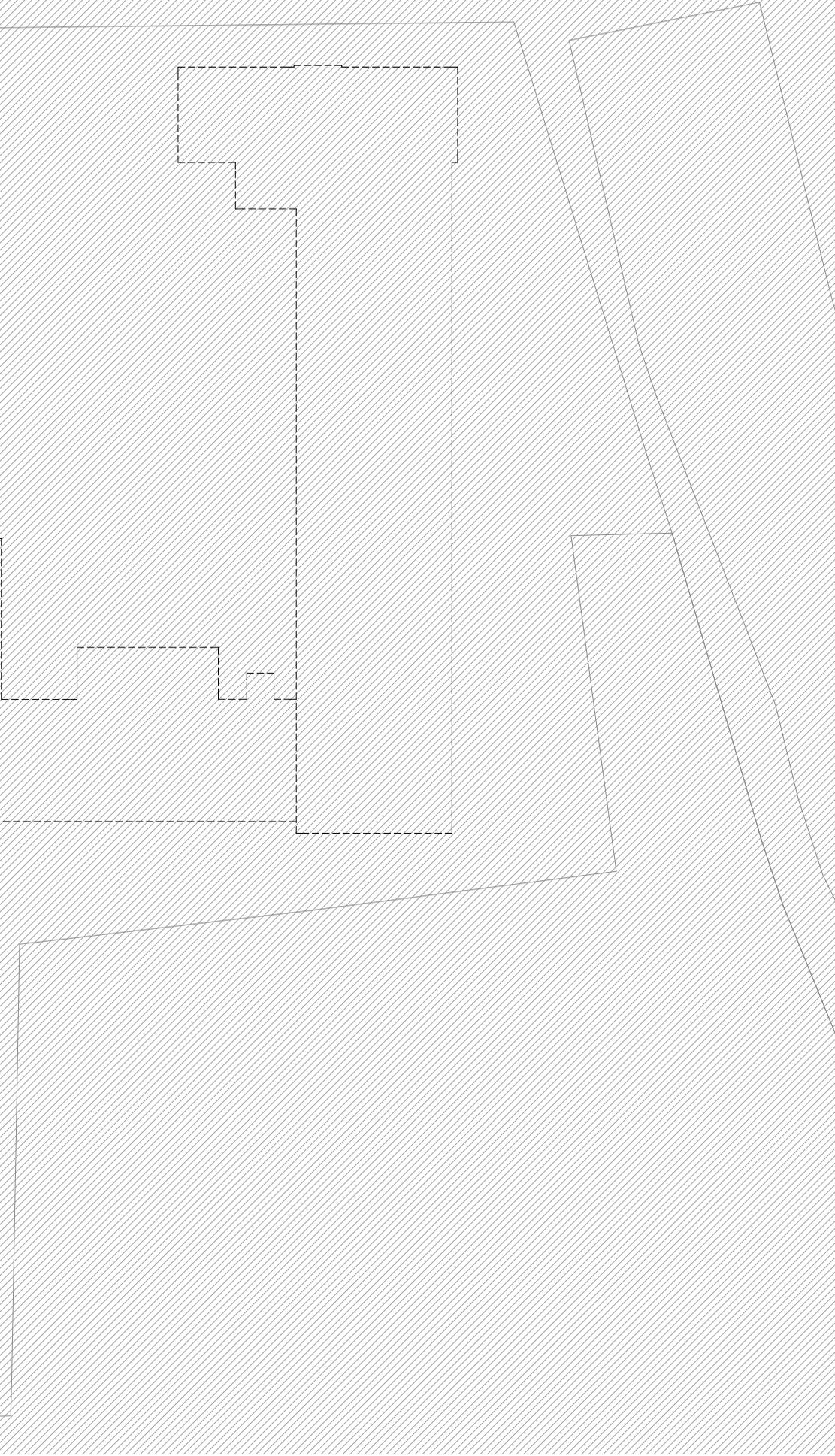
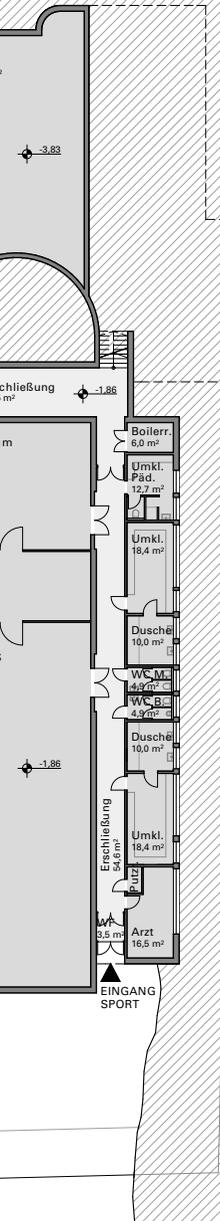
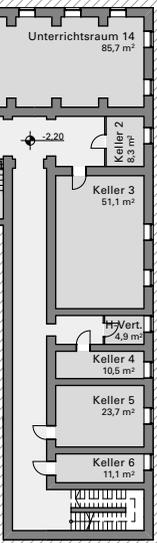




Abb. 20: Bestandsplan Erdgeschoß Kleinkindgruppe, PTS Werkstätten, Volksschule, Turnsaaltrakte; Kellergeschoß PTS und LMS



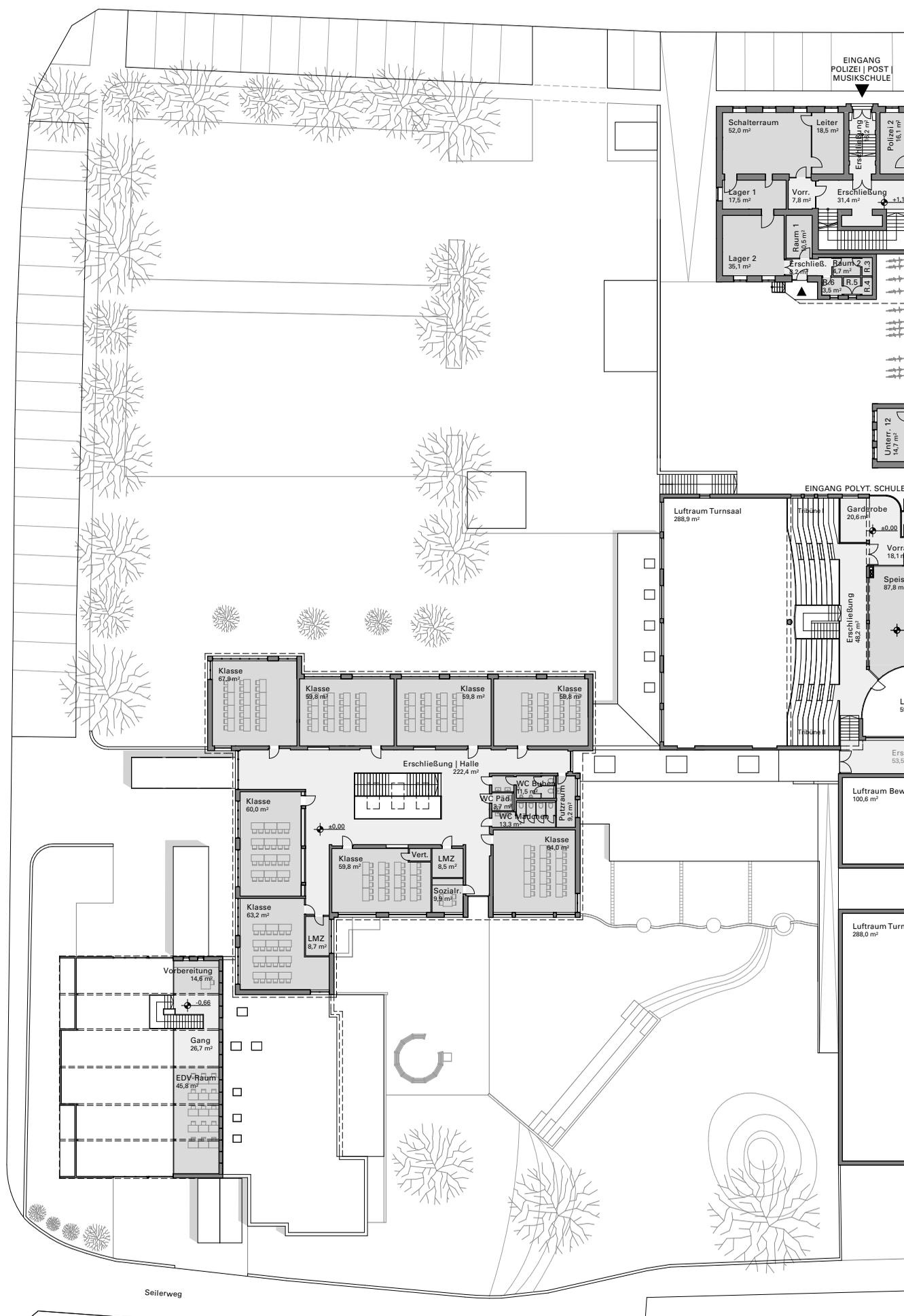


Abb. 21: Bestandsplan Obergeschoß PTS Werkstätten und Volksschule; Erdgeschoß PTS, LMS (Polizeidienst., Post) und NMS



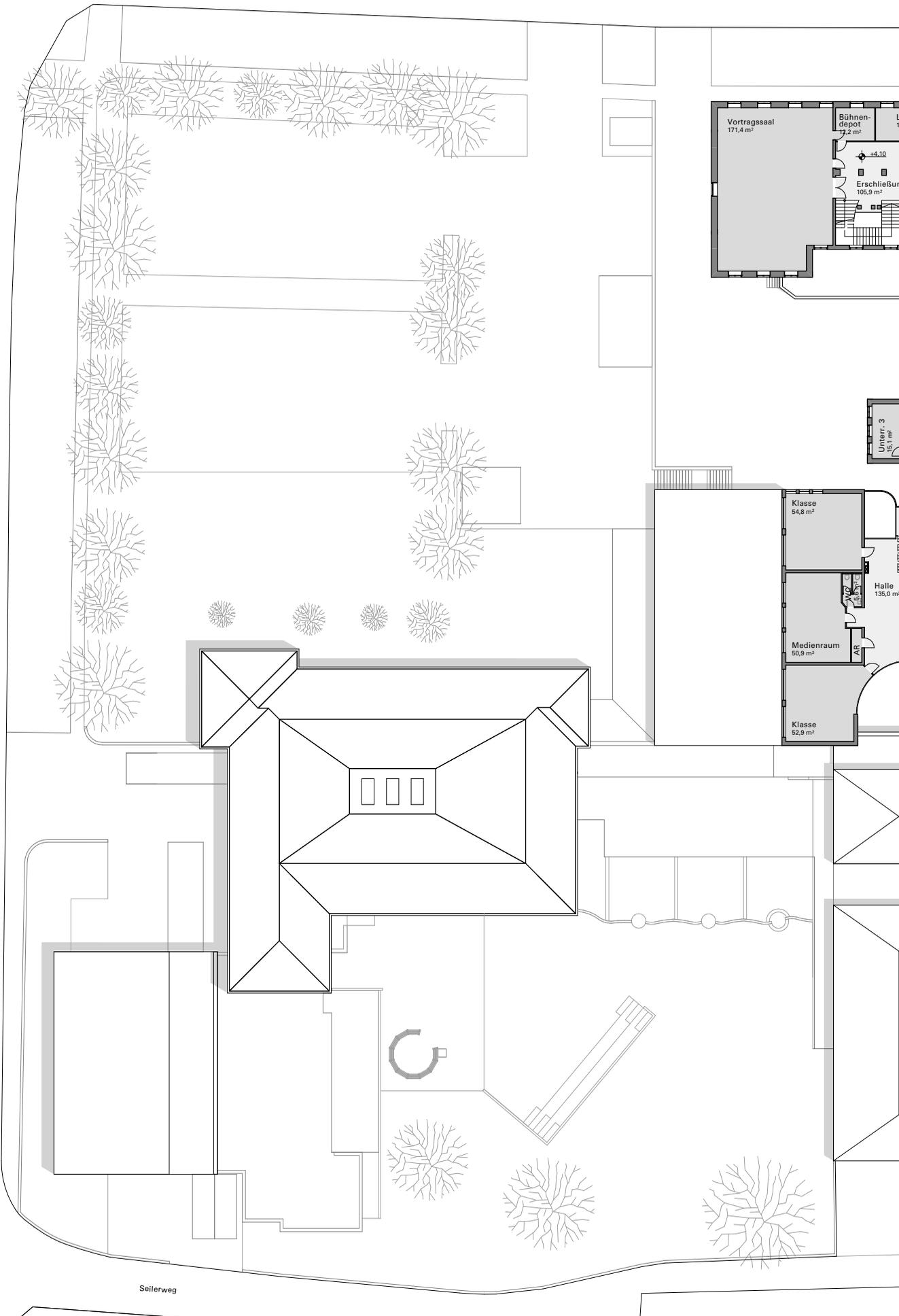


Abb. 22: Bestandsplan 1. Obergeschoß Polytechnische Schule, Landesmusikschule, Bibliothek und Neue Mittelschule



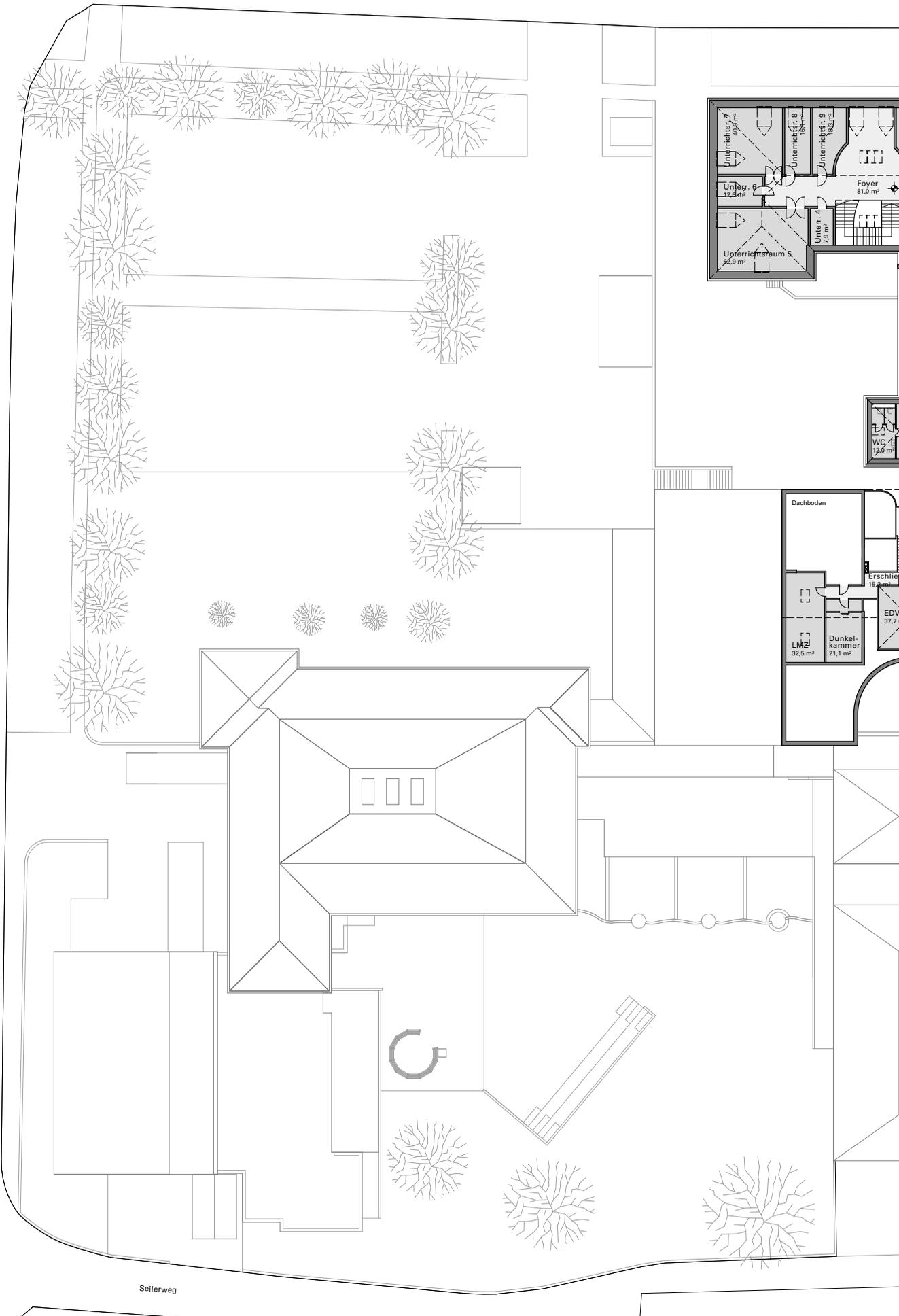
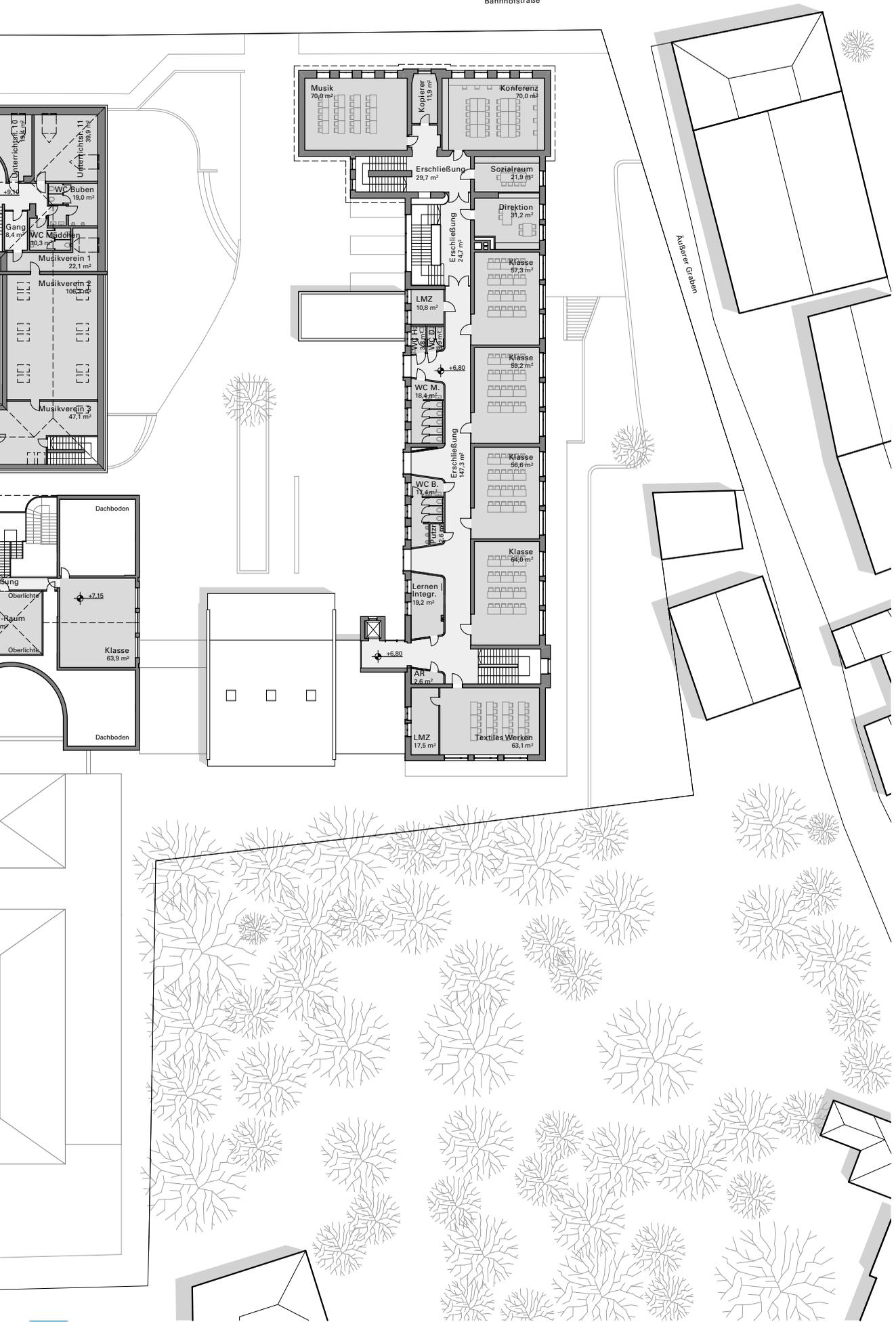


Abb. 23: Bestandsplan 2. Obergeschoß Polytechnische Schule, Landesmusikschule (Räume f. Musikverein), Neue Mittelschule



02 | BESTANDSPLÄNE BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN OTTENSHEIM  
2.2 Bestandsgrundrisse



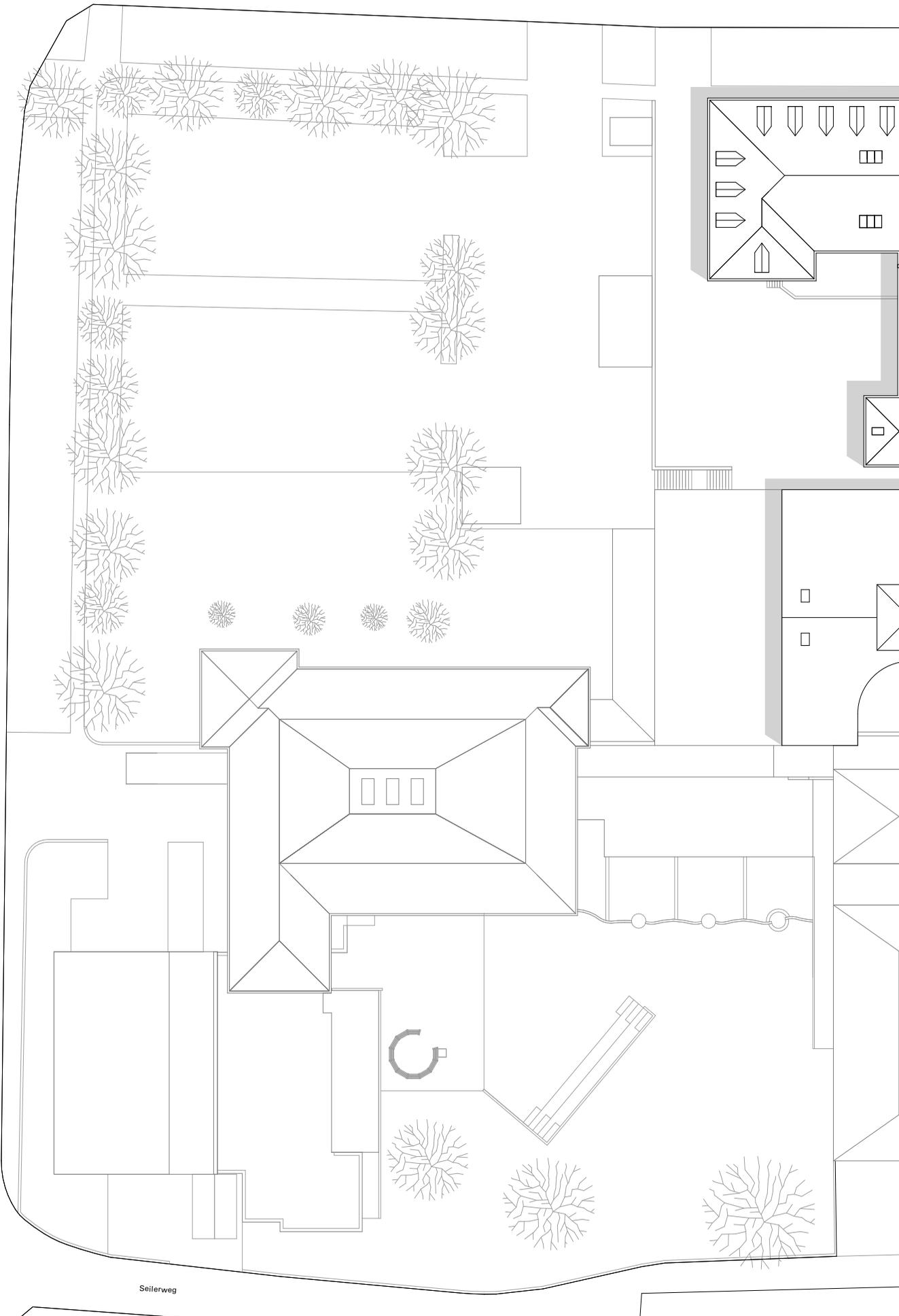
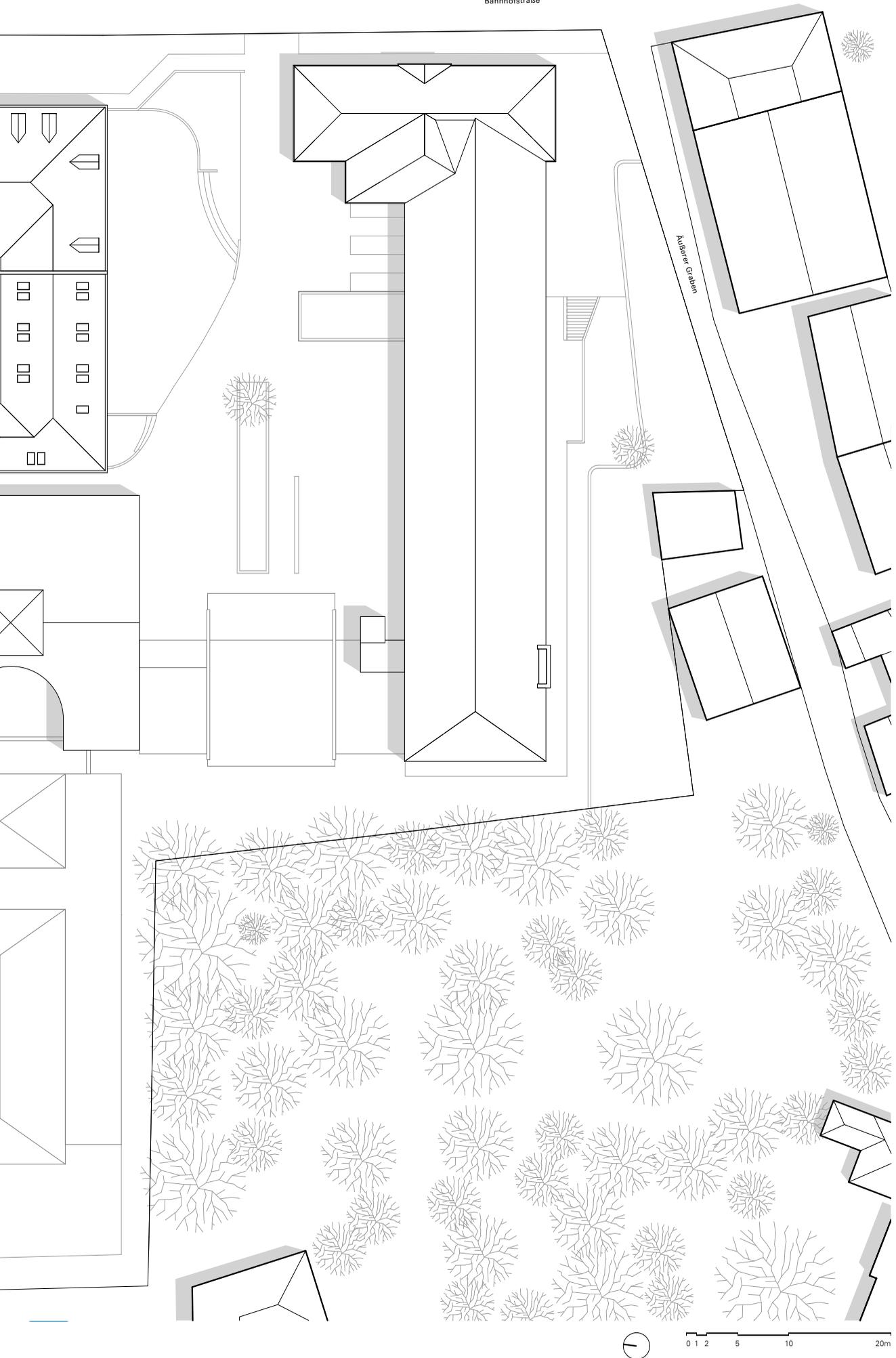


Abb. 24: Bestandsplan Dachdraufsicht Bildungszentrum Ottensheim



02 | BESTANDSPÄNE BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN OTTENSHEIM  
2.2 Bestandsgrundrisse

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 25: Schaubild Fokus, Bildungszentrum Ottensheim

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



## 03 | FOKUS OTTENSHEIM

### 3.1 Bestandsanalyse Bildungseinrichtungen in Ottensheim

Nach ausführlicher Recherche der Bestandsgebäude der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen geht es schließlich darum, diese gründlich

zu analysieren, um mögliche Schwachstellen aufzudecken, welche im neuen Entwurf verbessert beziehungsweise geändert werden sollen.

Betrachtet man den gesamten zusammenhängenden Grundriss der Bildungseinrichtungen, so lässt sich erkennen, dass es, bedingt durch die

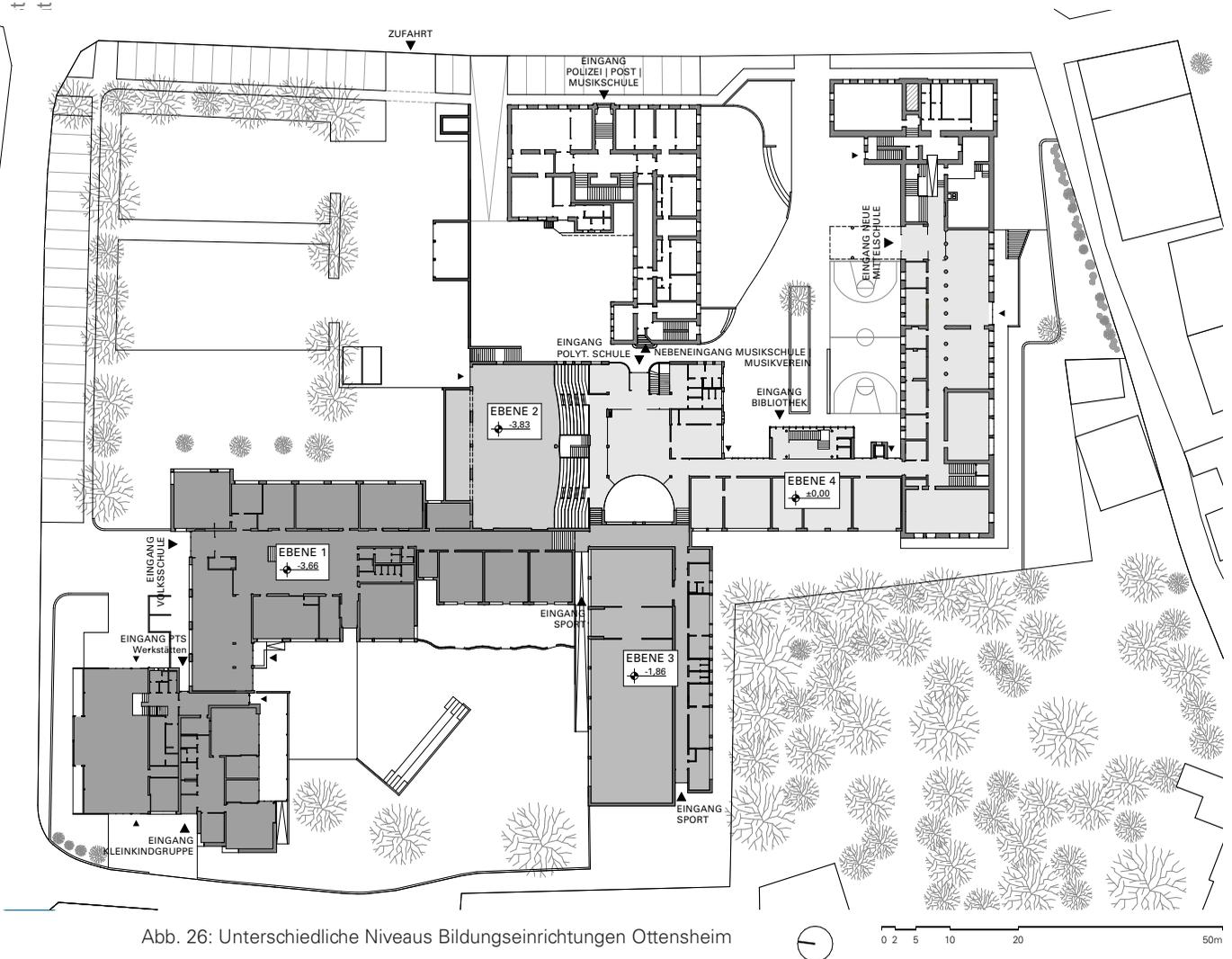


Abb. 26: Unterschiedliche Niveaus Bildungseinrichtungen Ottensheim

additive Bauweise (sämtliche Gebäudeteile wurden in unterschiedlichen Jahrzehnten erbaut), insgesamt vier verschiedene Ebenen (Volksschule, NeuerTurnsaal im Gebäude der PTS, Gymnastikraum und Polytechnische Schule) im zusammenhängenden Gebäudekomplex gibt.

Durch die großen Niveauunterschiede von bis zu 1,80 m ist es nicht möglich, Rampen anzuordnen. Auch die Ausstattung mit nur einem Lift ist nicht möglich, da dieser erstens kaum Platz findet, zweitens müsste er an einer Stelle platziert werden, an der sich alle unterschiedlichen Niveaus in einem Punkt schneiden. Drittens müsste dieser bei einer Fahrt vom Erdgeschoßniveau des Turnsaals in der PTS bis zum Erdgeschoßniveau der Polytechnischen Schule insgesamt zwei Zwischenstopps einlegen, um zu den beiden anderen Niveaus zu gelangen.

Ein barrierefreies Durchschreiten im Inneren der Bestandsgebäude ist somit nicht möglich.

Ein weiteres Defizit der Bildungseinrichtungen sind die zumeist sehr langen Erschließungswegen. Alleine im Keller- und Erdgeschoß der Polytechnischen Schule ergibt sich in Summe eine Ganglänge von 204 m.

Zum Teil enden Gänge auch in Sackgassen, wie zum Beispiel im Sportbereich der Polytechnischen Schule.

Die Grundrissstruktur der Volksschule ähnelt bereits sehr einer zeitgemäßen Struktur einer Bildungseinrichtung und ähnelt stark einem Lerncluster.<sup>[31]</sup>

Die Klassen sind rund um eine große Halle mit einem zentralen Stiegenhaus angeordnet. Diese Halle dient multifunktionaler Tätigkeiten wie zum Beispiel Gruppenarbeiten. In Falle der Volksschu-

le Ottensheim dient diese Halle allerdings hauptsächlich der Erschließung. Nur einzelne wenige Nischen stehen für multifunktionale Tätigkeiten zur Verfügung. Das heißt nur ein kleiner Teil der Schüler kann diese Flächen überhaupt nutzen.

Bei der Neuen Mittelschule handelt es sich um eine klassische Gangschule, wie sie in den 1950er und 1960er Jahren üblicherweise errichtet wurden.<sup>[31]</sup>

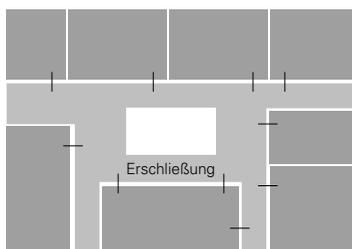
Auf der einen Seite sind die Klassenräume angeordnet und auf der anderen Nebenräume und Nassräume.

Durch kleine Nischen am Gang wurde bereits ein Versuch unternommen, den Gangbereich etwas aufzulockern. Jedoch ist es auch hier nur wenigen Schülern vorbehalten, diese benutzen zu können.

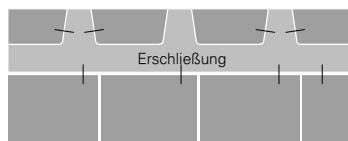
Wirft man einen Blick auf den Klassenzimmertrakt der Polytechnischen Schule, so lässt sich feststellen, dass dieser eine ähnliche Struktur wie der der Volksschule besitzt. In diesem Fall besteht auch wieder das Problem, dass die Multifunktionsfläche eigentlich Erschließungsfläche und daher auch nur sehr schwer nutzbar ist.

Im Erdgeschoß befindet sich neben einer Tribünenanlage auch die Schulausspeisung. Mit rund 36 m<sup>2</sup> für die Küche und 88 m<sup>2</sup> für den Speisesaal ist diese für etwa 450 Schüler mittlerweile viel zu klein geworden. Die Schüler müssen daher nach einem festgelegten Zeitplan ihr Mittagessen zu sich nehmen, da es sonst zu einer Überlastung des Speisesaals kommen würde.

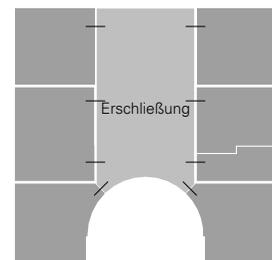
Direkt an den Speisesaal grenzt ein Lichthof (siehe Abbildung 21), der aber mit seinen knapp 60m<sup>2</sup> auch keine optimale Nutzung erlaubt.



Grundrissstruktur der Volksschule



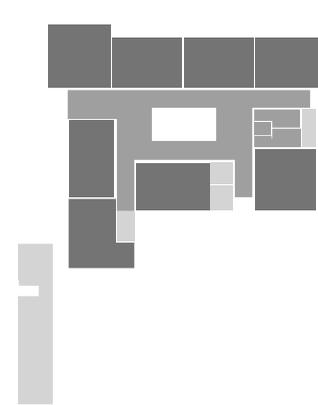
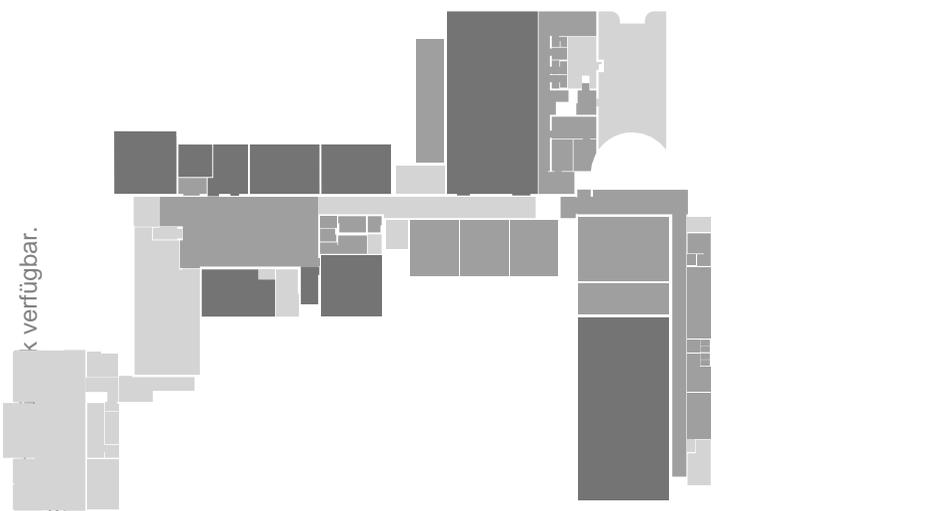
Grundrissstruktur der Neuen Mittelschule



Grundrissstruktur der Polytechnischen Schule

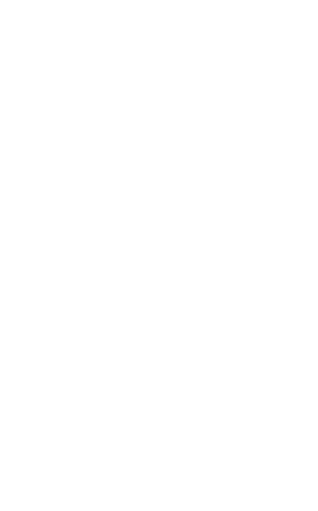
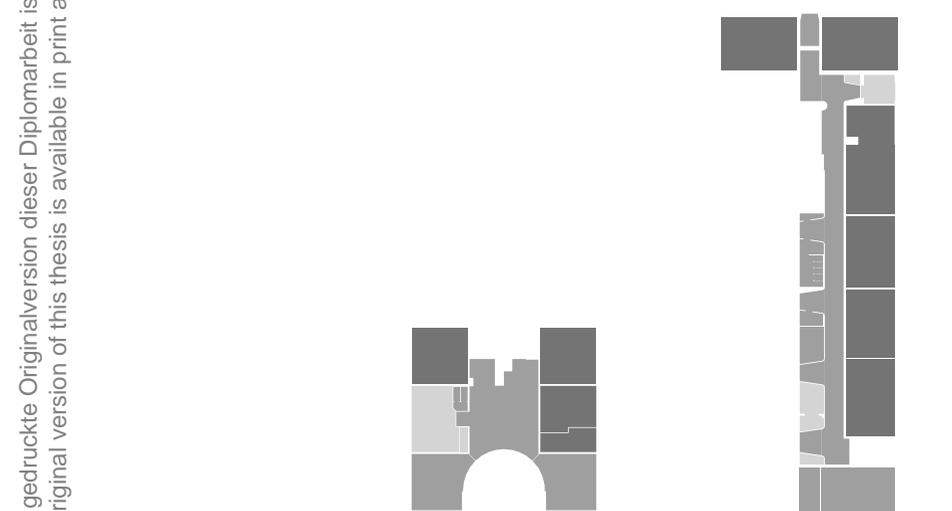
Abb. 27: Unterschiedliche Grundrissstrukturen der Volksschule, Polytechnischen Schule und Neuen Mittelschule

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien E  
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien E  
 Flächen der Bestandsgebäude (von links) | PTS Werkstätten, Erdgeschoß Volksschule, Turnsaal PTS und Turnsaal Neue  
 Mittelschule; Kellergeschoß PTS



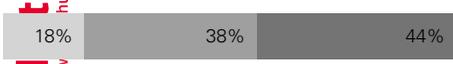
Flächen Bestandsgebäude (von links) | PTS Werkstätten, Erdgeschoß Volksschule, Turnsaal PTS und Turnsaal Neue Mittelschule; Kellergeschoß PTS

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien E  
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien E  
 Flächen der Bestandsgebäude (von links) | 1. Obergeschoß, Polytechnische Schule und Neue Mittelschule



Flächen Bestandsgebäude (von links) | 1. Obergeschoß, Polytechnische Schule und Neue Mittelschule

VOLKSSCHULE (Summe: 1789 m<sup>2</sup>)



NEUE MITTELSCHULE (Summe: 2666 m<sup>2</sup>)

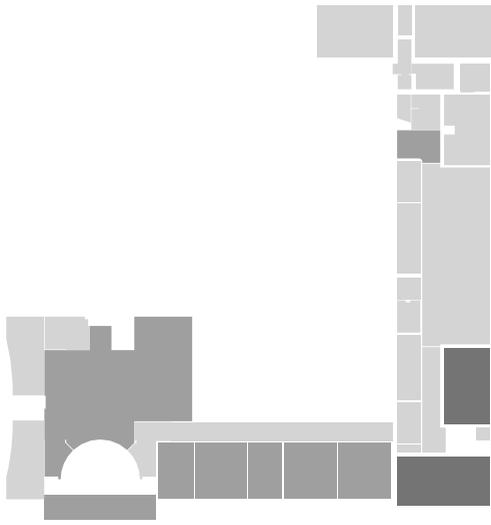


POLYTECHNISCHE SCHULE (Summe: 1789 m<sup>2</sup>)



gelegentliche Nutzung   
 
 zeitweise Nutzung   
 
 häufige Nutzung

Abb. 28: Nutzungshäufigkeit der einzelnen Raumfläche in der Volksschule, Polytechnischen Schule und Neuen Mittelschule



Beurteilt man die Nutzung der einzelnen Raumflächen während des Regelbetriebs der Bildungseinrichtungen (Schuljahr von Anfang September bis Ende Juni), unter anderem auch mithilfe von Gesprächen mit den Schulleitern der Volksschule, Neuen Mittelschule und Polytechnischen Schule, so lassen sich einige erhebliche Unterschiede in der Nutzungshäufigkeit feststellen.

Nach der Auflistung der einzelnen Flächen nach den Kriterien „häufige, zeitweise und seltene Nutzung“ ergeben sich für die jeweiligen Bildungstypen die Prozentsätze für die Nutzungshäufigkeit.

Dabei schneidet am besten die Volksschule ab, bei der über drei Viertel der Flächen häufig oder zeitweise genutzt werden.

Gründe dafür sind eine optimale Anordnung der Bildungsräume durch die zentrale Erschließung und in Folge dessen weniger Gangflächen. Zum Teil können die Erschließungsflächen auch für multifunktionale Zwecke wie Gruppenarbeiten verwendet werden.

Eine große Fläche, welche kaum gebraucht wird, ist die Zentralgarderobe, da die Schüler diese nur kurz, einmal in der Früh und am Abend, betreten.

Bei der Neuen Mittelschule ist die Auslastung der Räume zum Teil ebenfalls sehr hoch.

Durch den Typus der Gangschule entstehen sehr viele Erschließungsflächen. Obwohl auch einige Lernnischen im Gangbereich vorhanden sind, können diese Bereiche nur zeitweise genutzt werden.

Für die Zentralgarderobe gilt dasselbe wie bei der Volksschule. Zudem existieren auch sehr viele Nebenräume wie Lehrmittelzimmer, die im Prinzip nur als Stauraum dienen oder als Umkleiden.

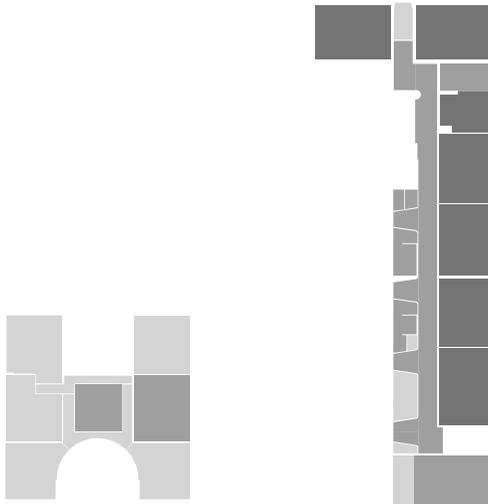
Am schlechtesten schneidet in Summe die Polytechnische Schule ab.

Da pro Schuljahr meist nur zwei Klassen zustande kommen, stehen mehr als die Hälfte der Bildungsräume leer. Zwar werden diese zum Teil für den Hort verwendet, allerdings nur für ein paar Stunden pro Tag.

Weiters wird das 2011 neu errichtete Werkstättengebäude, bedingt durch die etwas abgelegene

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1. Obergeschoß PTS Werkstätten und Volksschule; Erdgeschoß PTS und Neue



2. Obergeschoß, Polytechnische Schule und Neue Mittelschule

mmes: 56 m<sup>2</sup>)

25% 21%



Lage zur Bildungseinrichtung, genauso wenig oft verwendet.

Außerdem befinden sich im 2. Obergeschoß zum einen sehr viele nicht nutzbare Dachbodenflächen und zum anderen einige kaum verwendete Nebenräume.

### 3.2 Veränderte Lebensbedingungen treffen auf Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen

Die Marktgemeinde Ottensheim ist wie viele andere Gemeinden im Einzugsgebiet von Linz eine einwohnerzahlsmäßig sehr stark wachsende Gemeinde. So betrug die Zunahme alleine an Hauptwohnsitzen in der Gemeinde in den letzten acht Jahren 264 Personen (2011: 4503 Einw., 2019: 4767 Einw.).<sup>[3]</sup>

Vorhandene Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen können ein solch großes Wachstum der Bevölkerung oft kaum stemmen, so stieg auch zum Beispiel die Anzahl der Kleinkindgruppen von zwei im Jahr 2011 auf mittlerweile sechs Gruppen an.<sup>[8]</sup>

Da die Gemeinde auch bei den Kindergärten bereits an Kapazitätsgrenzen stößt, hat sich diese dazu entschieden, in der Nähe der Hinterhölzlgasse (siehe auch Abbildung 31) einen Neubau für eine sechspruppige Kinderbetreuungseinrichtung mit Erweiterungsbedarf in Angriff zu nehmen. Weiters wird angestrebt die vorhandene zweigruppige Kleinkindgruppe im Seilerweg abzusiedeln und ebenfalls in diesem Neubau einzuquartieren.

Somit werden die Räumlichkeiten in der Nähe des Werkstättengebäudes der Polytechnischen Schule frei.

Auch bei der Nachmittagsbetreuung bietet sich ein ähnliches Bild. Da der Großteil der Eltern von den Schülern berufstätig ist und sich oft keine Betreuung der Kinder zum Beispiel in der Familie anbietet, werden diese an den Nachmittagen im Hort oder in der Nachmittagsbetreuung in der Volks- oder Neuen Mittelschule betreut. Es müs-

sen daher zusätzliche Räume für die Betreuung geschaffen werden.

Zudem verändern sich auch die Ansprüche an die Architektur der Bildungsbauten. So sind „Gangschulen“ längst nicht mehr zeitgemäß, sondern man setzt auf sogenannte „Clusterschulen“. Darüber hinaus versteht man auch noch weitere Modelle wie zum Beispiel „offene Lernlandschaften“ oder das sogenannte „Klassenzimmer Plus“.

Ein „Lerncluster“ ist ein Verband von unterschiedlichen Räumen für meist zwei bis vier, manchmal bis zu sieben Lerngruppen. Bei dieser Bildungstypus wird der Gang zum „Marktplatz“. In der offenen Lernlandschaft ist das Klassenzimmer weitestgehend verschwunden. Die Schüler arbeiten an mobilen Arbeitsplätzen. Gelernt wird in freier Organisation in Großräumen.

Das System „Klassenraum plus“ lebt von der „Öffnung“ der Klasse und ist vor allem bei Umbauten wichtig. Dabei wird der Bildungsraum zum Beispiel durch eine Nische am Gang oder einem benachbarten Raum erweitert und so aufgewertet.<sup>[31]</sup>

### 3.3 Entwurfskonzept Fokus Ottensheim

Nach einer ausgiebigen Analyse der Bestandsgebäude der verschiedenen Bildungseinrichtungen und dem Aufzeigen von zeitgemäßen Lernmethoden beziehungsweise Entwurfsstrategien werden die einzelnen Punkte beschrieben, die für das Erstellen eines Konzepts für ein neues Bildungszentrum in Ottensheim eingearbeitet werden und anhand dessen ein solches erstellt werden soll.

Folgende Punkte werden beim Konzept und bei der Planung berücksichtigt:

- die Polytechnische Schule wird in die Räumlichkeiten der Kleinkindgruppe übersiedeln, da die zwei Gruppen, nach Rücksprache mit der Gemeinde in einen geplanten Neubau übersiedeln
- Abbruch der Polytechnischen Schule und der Turnsaaltrakte, da es zum Teil wenige gut nutzbare Räume gibt und unter anderem eine Vergrößerung des Mensabereiches nur schwer möglich ist; teilweise Abbruch der Bibliothek
- Entwicklung eines neuen Bildungszentrums für die Marktgemeinde Ottensheim, welches sowohl für den Unterricht der Schüler als auch für die Erwachsenenbildung und die

Vereine gleichermaßen gut nutzbar ist

- mehr Flächen beziehungsweise Räume für die individuelle Betreuung der Schulkinder
- Gruppenräume mit verschiedenen Räumgrößen, um je nach Anzahl der Kinder eine optimale Größe des Raumes vorzufinden
- Beibehaltung der Zentralgarderoben, allerdings werden diese zu sogenannten „Homebases“; das heißt jeder Schüler hat in dieser Garderobe seinen eigenen Spind und verwaltet von diesem Raum aus alle seine schulischen Tätigkeiten
- Verlegung der Bibliothek in das Erdgeschoß, um sie so noch zugänglicher für alle Schüler und auch die Bewohner zu gestalten
- Vergrößerung des Mensabereiches und der Schulküche
- Planung von Veranstaltungsräumen und Vortragsräumen um auch für die Erwachsenenbildung ausreichend Platz zu bieten
- Vergrößerung des Kreativbereiches und somit auch der Werkräume
- mehr nutzbare Flächen im Außenbereich (Freiklassen)
- barrierefreies Gestalten aller Zugänge und Erschließungsflächen, auch (wo es möglich ist) in den Bestandsgebäuden.

Wenn man an Oberösterreich und den Begriff Zentrum denkt, so fallen einem auf Anhieb die sogenannten Vierkant- oder Vierendeihöfe bezie-

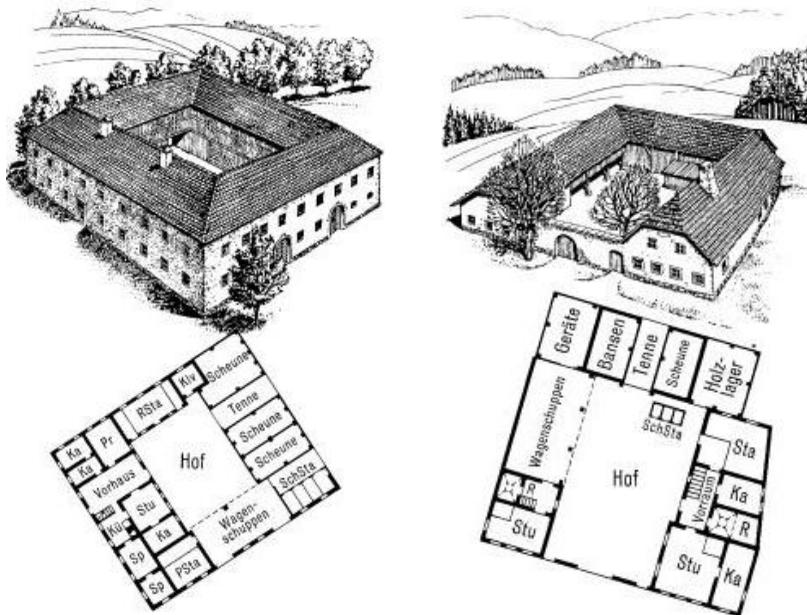
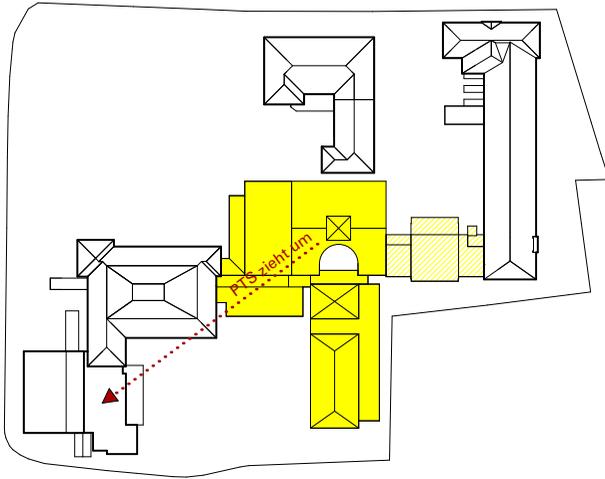
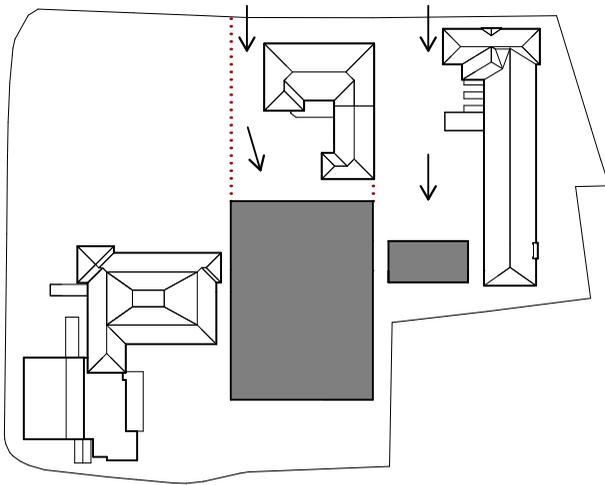


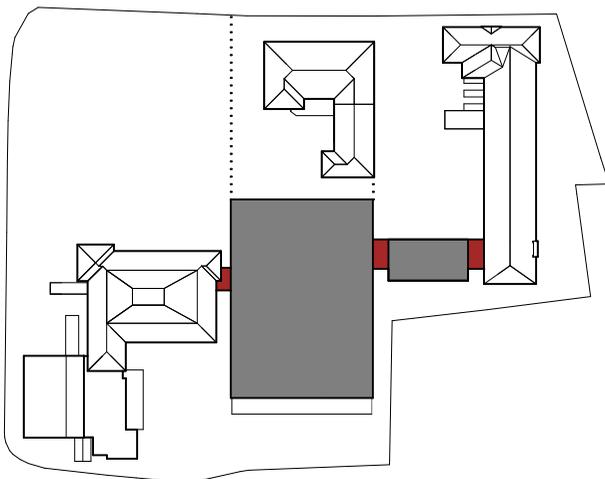
Abb. 29: Alte Hofstruktur eines Vierkanthofes (links) und eines Dreiseithofes (rechts) <sup>[34]</sup>



Die Polytechnische Schule zieht in die ehemalige Kleinkindgruppe.  
 Das PTS und die Turnsaaltrakte werden abgebrochen.  
 Die Bibliothek wird nur zum Teil abgebrochen und in das Erdgeschoß verlegt.

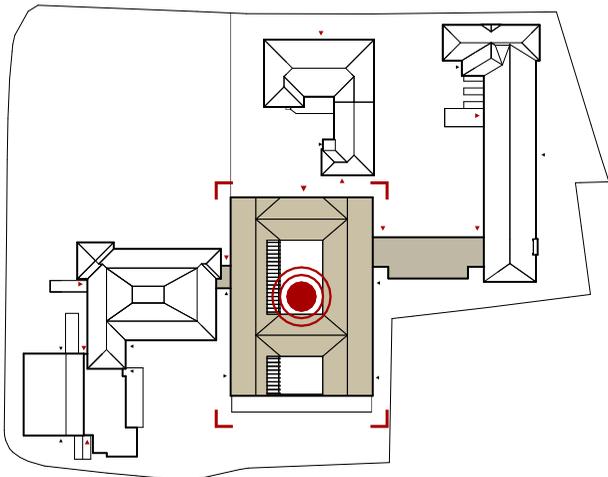


Das zukünftige "Fokus" wird situiert. Es wird genau hinter der Landesmusikschule platziert, da das ehrwürdige Gebäude im Vordergrund stehen soll. Nur auf der rechten Seite wird das "Fokus" wahrgenommen. Die Bibliothek wird in das Erdgeschoß verlegt.

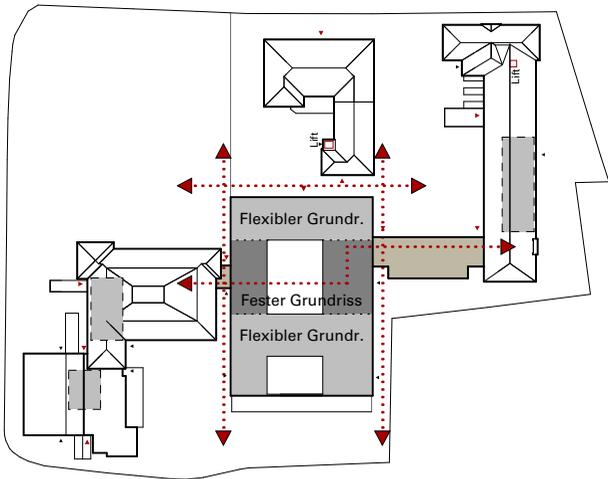


Kleine Verbindungsgebäude werden platziert. Sie dienen zum einen dazu, alle Bildungseinrichtungen zu verbinden und zum anderen bilden diese Gebäude innen und außen Nischen, welche als Lernecken verwendet werden können.

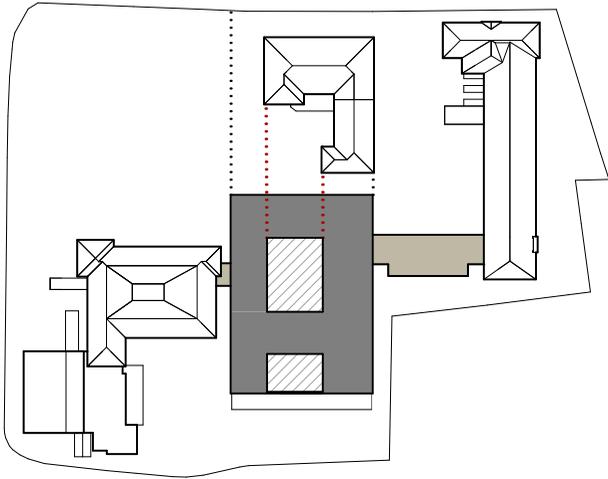
Abb. 30: Entwurfskonzept Fokus, Bildungszentrum Ottensheim



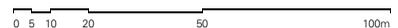
"Fokus" Ottensheim. Ein neues Bildungszentrum für die Region Urfahr West.



Blickbeziehungen sind bei jedem Entwurf entscheidend wichtig. So wird das "Fokus" von der Landesmusikschule abgerückt, um einen Durchgang entstehen zu lassen. Außerdem wird das gesamte Erdgeschoß verglast und erhält mehrere Eingänge, um auch in den hinteren Garten gelangen zu können, ohne umständlich um die anderen Gebäude herumgehen zu müssen. In der Volksschule, Neuen Mittelschule und Polytechnischen Schule entstehen sogenannte "Homebases" (jeder Schüler verwaltet von diesem Raum aus alle seine schulischen Tätigkeiten).



Höfe werden in das "Fokus" geschnitten. Sie orientieren sich in der Breite an der Landesmusikschule und sorgen für eine optimale Belichtung im Inneren.



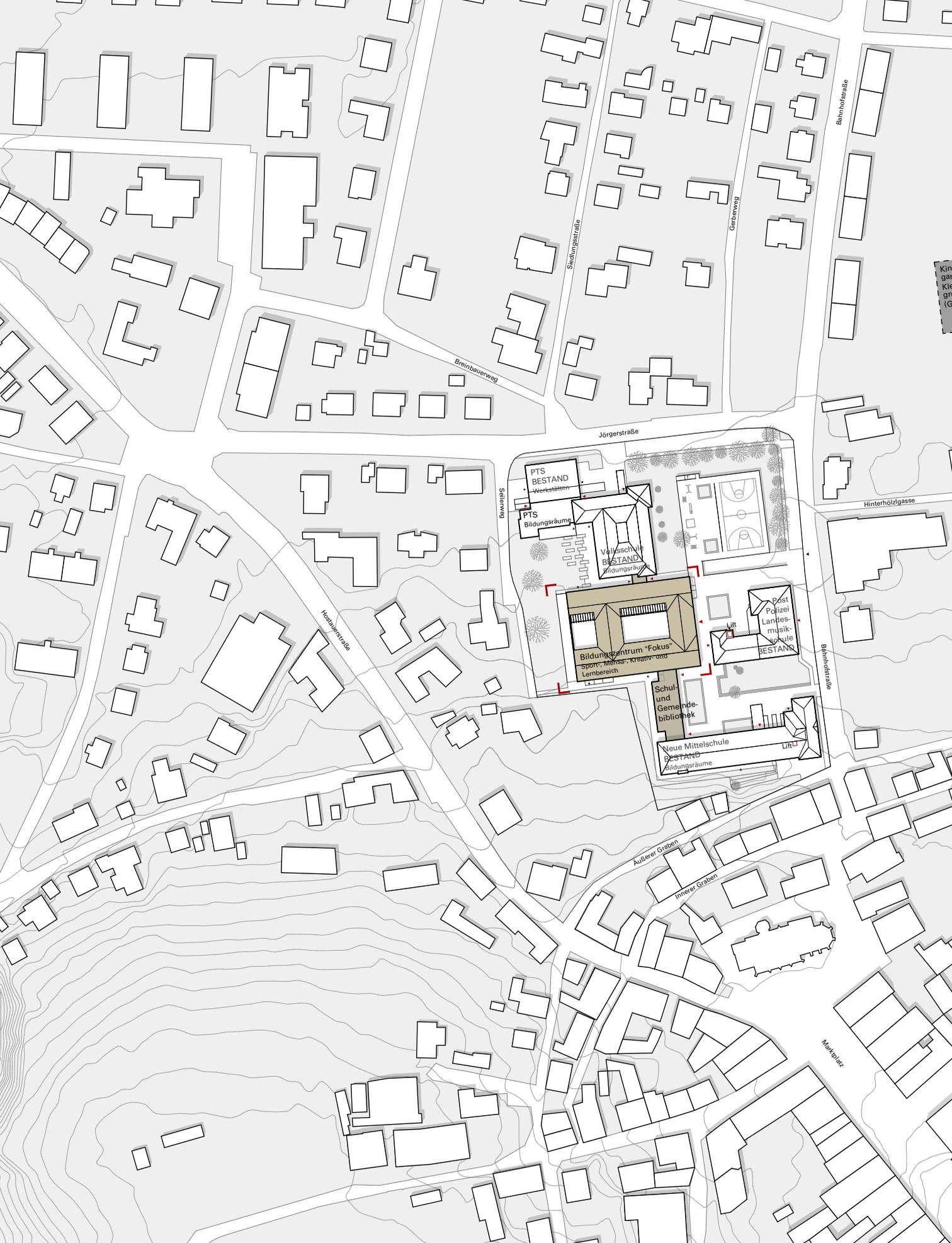


Abb. 31: Lageplan Bildungszentrum Fokus Ottensheim



hungsweise die im Mühlviertel verbreiteten Dreiseithöfe ein (siehe Abbildung 29). Diese Gebäudetypen werden als Inbegriff eines Zentrumsbaus verstanden. Daher liegt es auf der Hand für den Neubau des Bildungszentrums eine Hofbebauung vorzuschlagen.

Dabei bleiben die bestehenden Bildungstypen im Prinzip erhalten und werden nur durch kleine Adaptierungen verbessert.

In der Neuen Mittelschule (ab dem Schuljahr 2020/21 wird dieser Schultyp nur noch Mittelschule heißen <sup>[32]</sup>) wird ein Schulversuch gestartet, bei der es keine typischen Klassenzimmer mehr gibt, sondern in jedem ehemaligen Bildungsraum findet ein unterschiedlicher Unterrichtsgegenstand statt.

Abbildung 32 zeigt einen möglichen Stundenplan eines Schülers im 3. Jahrgang der NMS. Es zeigt, dass dieser Schüler zirka die Hälfte der Wochenstunden in den Klassenzimmern verbringt und die andere Hälfte kann er sich frei einteilen. Diese freie Zeiteinteilung (Fzt) dient zum einen dazu, das Mittagessen zu sich zu nehmen und vielmehr zum anderen Arbeitsaufträge einzeln oder in Gruppen zu erledigen.

Auch die Polytechnische Schule soll auf einen solchen Bildungstypus umgestellt werden; das heißt sämtliche allgemein bildenden Fächer werden gemeinsam mit der Neuen Mittelschule absolviert.

Bezüglich der Erwachsenenbildung und Vereine, von denen das Bildungszentrum vor allem am Abend und am Wochenende genutzt wird, wird es ein sogenanntes Buchungssystem geben, bei der verschiedene Gruppenräume online gebucht werden können. In den Räumen sind raumhohe Kästen angeordnet, in denen eventuell gebrauchte Utensilien eingesperrt werden können.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
07:00 - 07:50	Fzt	Fzt	Fzt	Fzt	Fzt
08:00 - 08:50	Geografie und Wirtschaftsk.	Fzt	Sprachen	Fzt	Fzt
09:00 - 09:50	Sprachen	Fzt	Physik	Mathematik	Fzt
10:00 - 10:50	Religion / Ethik	Bewegung und Sport	Fzt	Informatik	Geschichte und polit. Bildung
11:00 - 11:50	Bewegung und Sport	Sprachen	Fzt	Fzt	Sprachen
12:00 - 12:50	Fzt	Fzt	Werken	Fzt	Fzt
13:00 - 13:50	Fzt	Fzt	Werken	Bewegung und Sport	Fzt
14:00 - 14:50	Bildnerische Erziehung	Mathematik	Bewegung und Sport	Fzt	Fzt
15:00 - 15:50	Bildnerische Erziehung	Biologie und Umweltkunde	Musik	Ernährung und Haushalt	
16:00 - 16:50	Fzt	Fzt	Fzt	Ernährung und Haushalt	
17:00 - 17:50	Fzt	Fzt	Fzt	Fzt	

Abb. 32: Beispiel für einen Stundenplan eines Schülers im dritten Jahrgang der NMS (eigene Darstellung nach <sup>[33]</sup>)

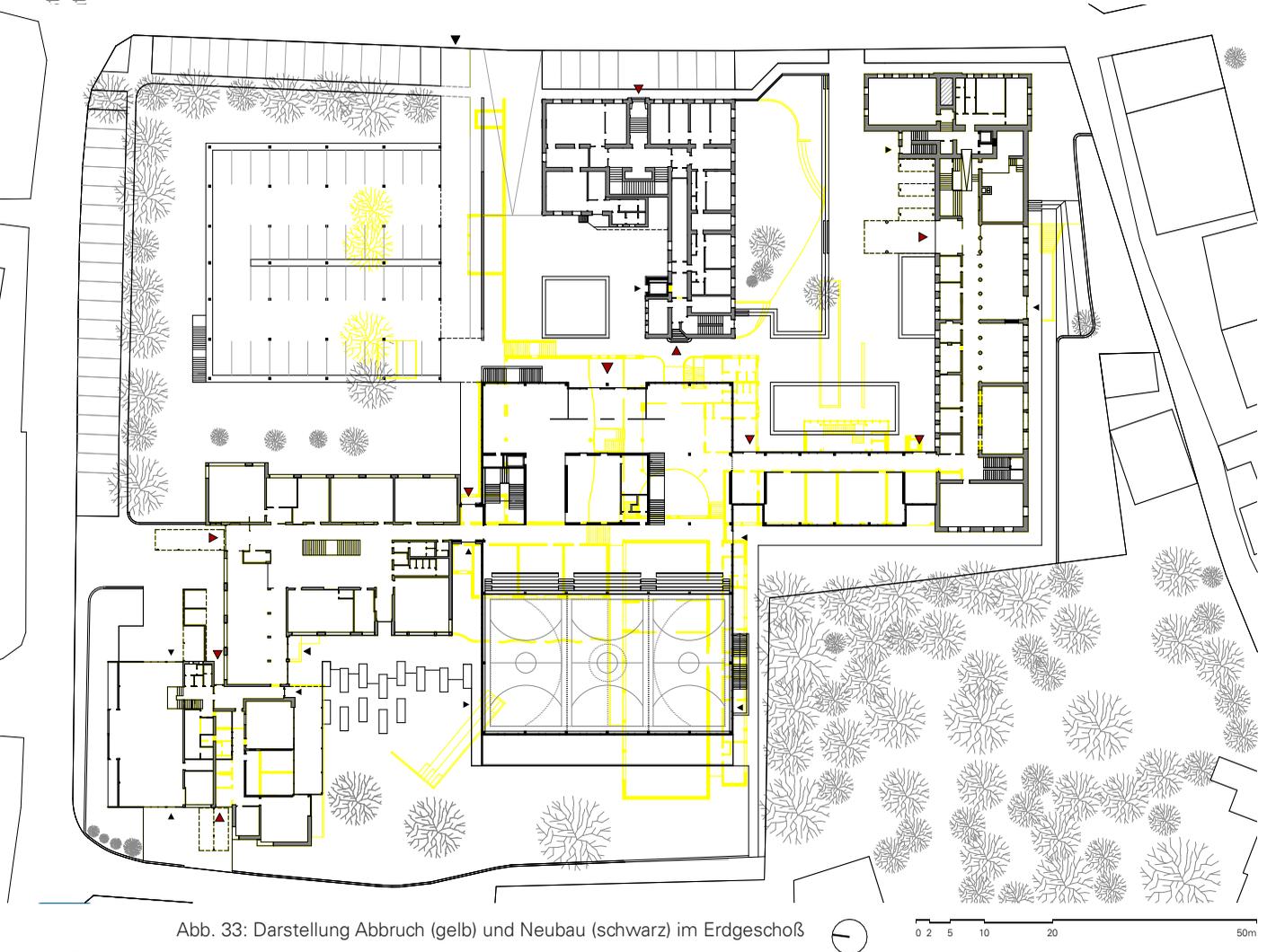


Abb. 33: Darstellung Abbruch (gelb) und Neubau (schwarz) im Erdgeschoß



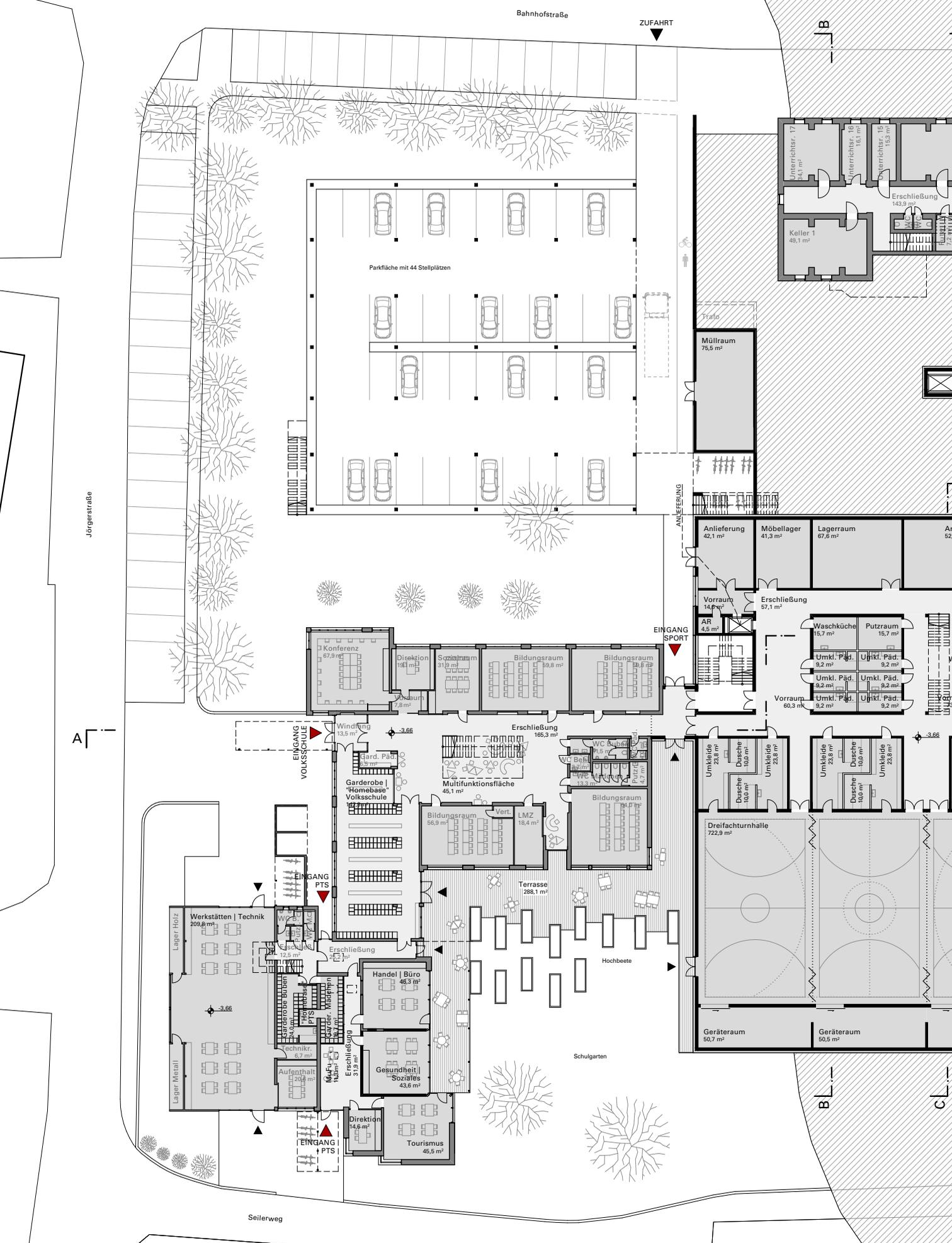
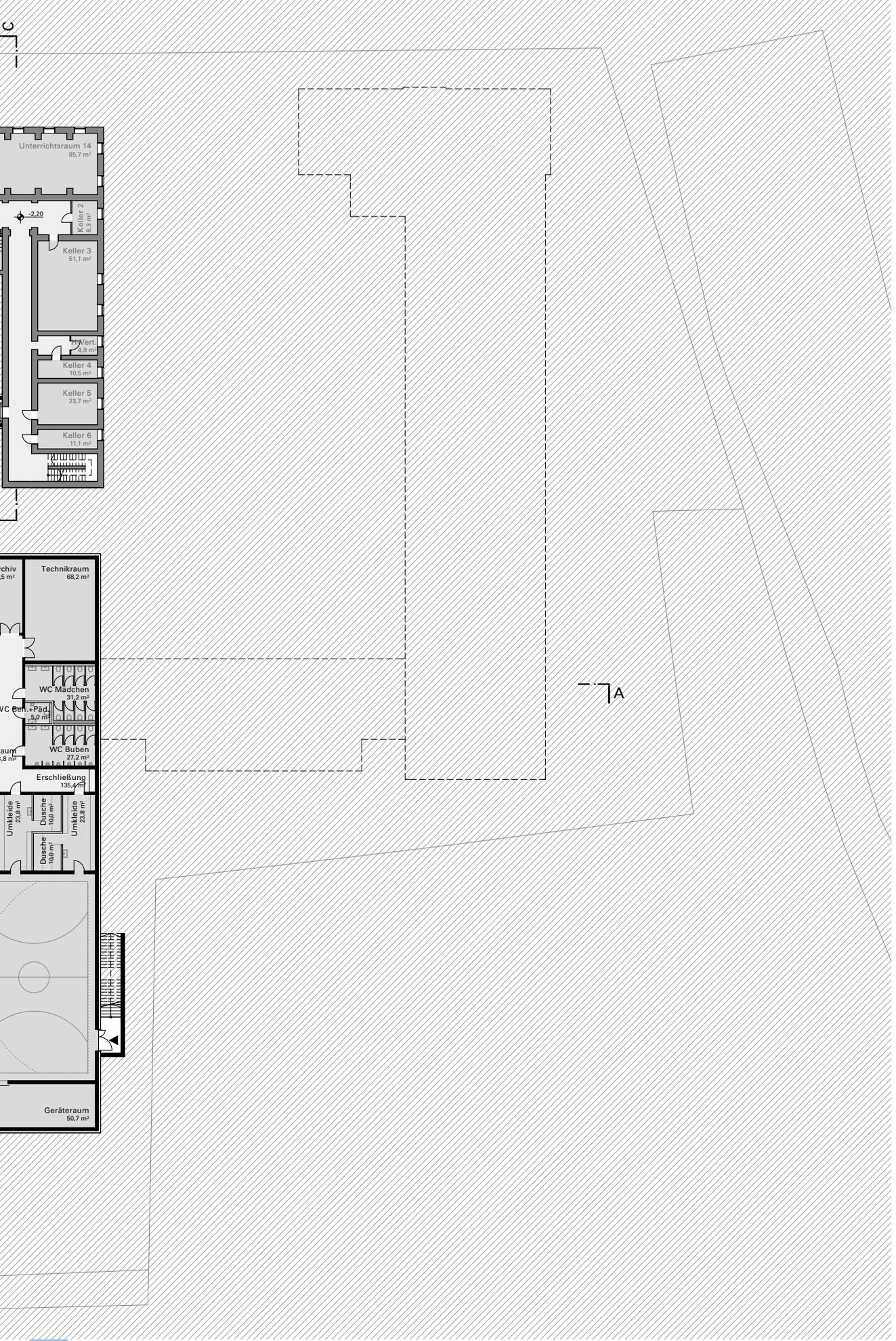


Abb. 34: Erdgeschoss Polytechnische Schule und Volksschule, Kellergeschoß Fokus (Sportebene) und Landesmusikschule



Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



0 1 2 5 10 20m

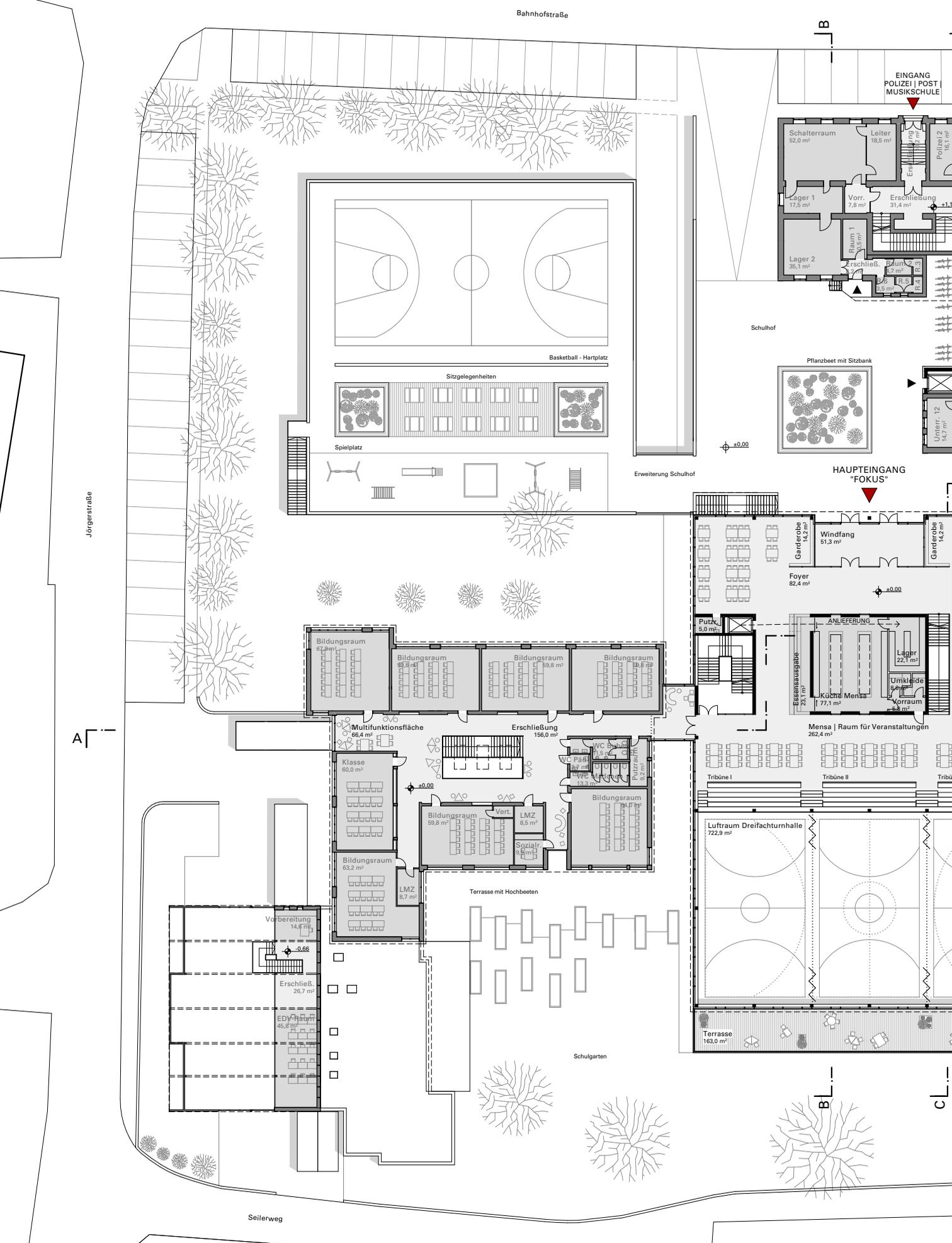
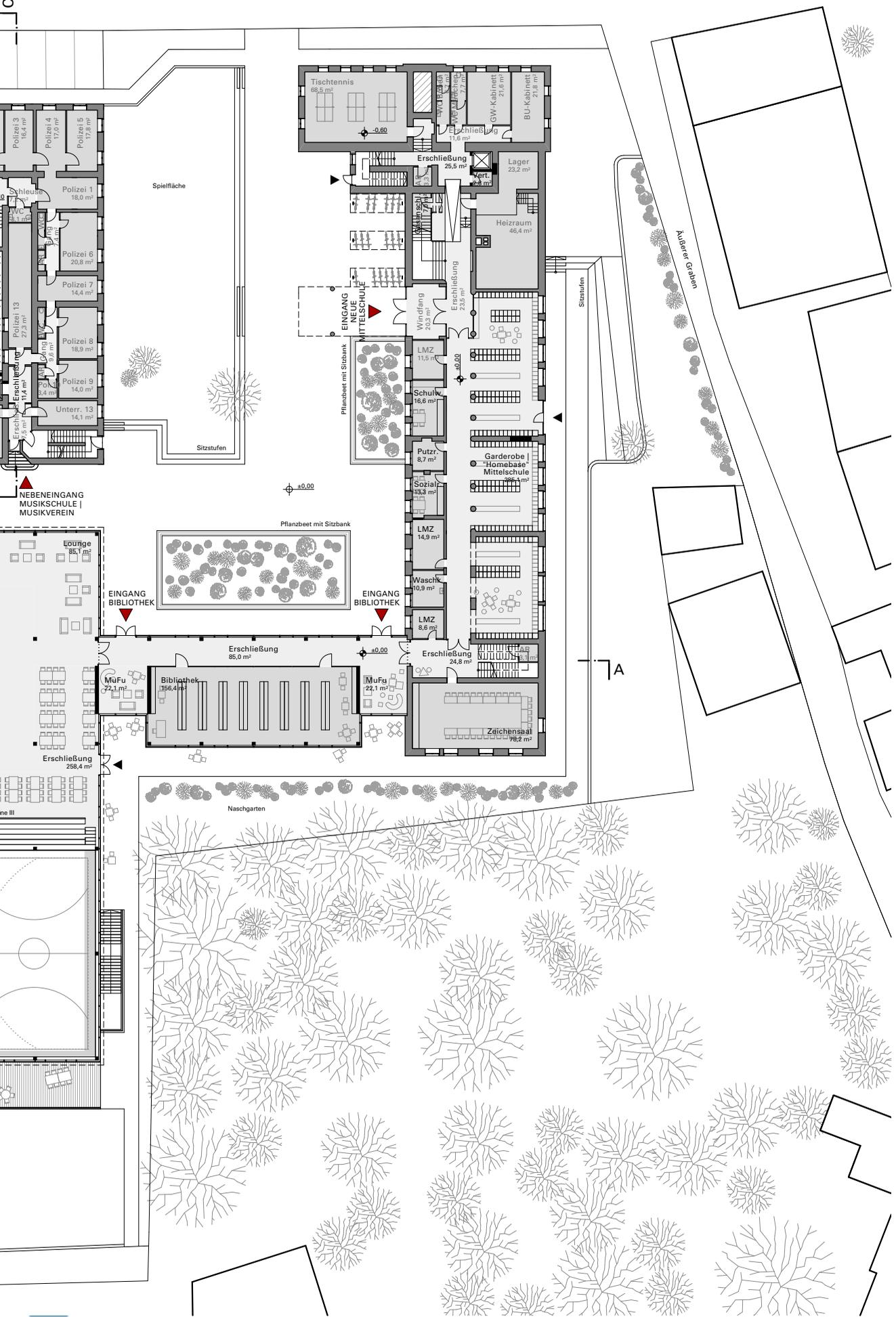


Abb. 35: Obergeschoß PTS und Volksschule, Erdgeschoß Fokus (Mensalebene), Bibliothek, LMS und Neue Mittelschule



03 | FOKUS OTTENSHEIM  
3.4 Grundrisse

Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



0 1 2 5 10 20m

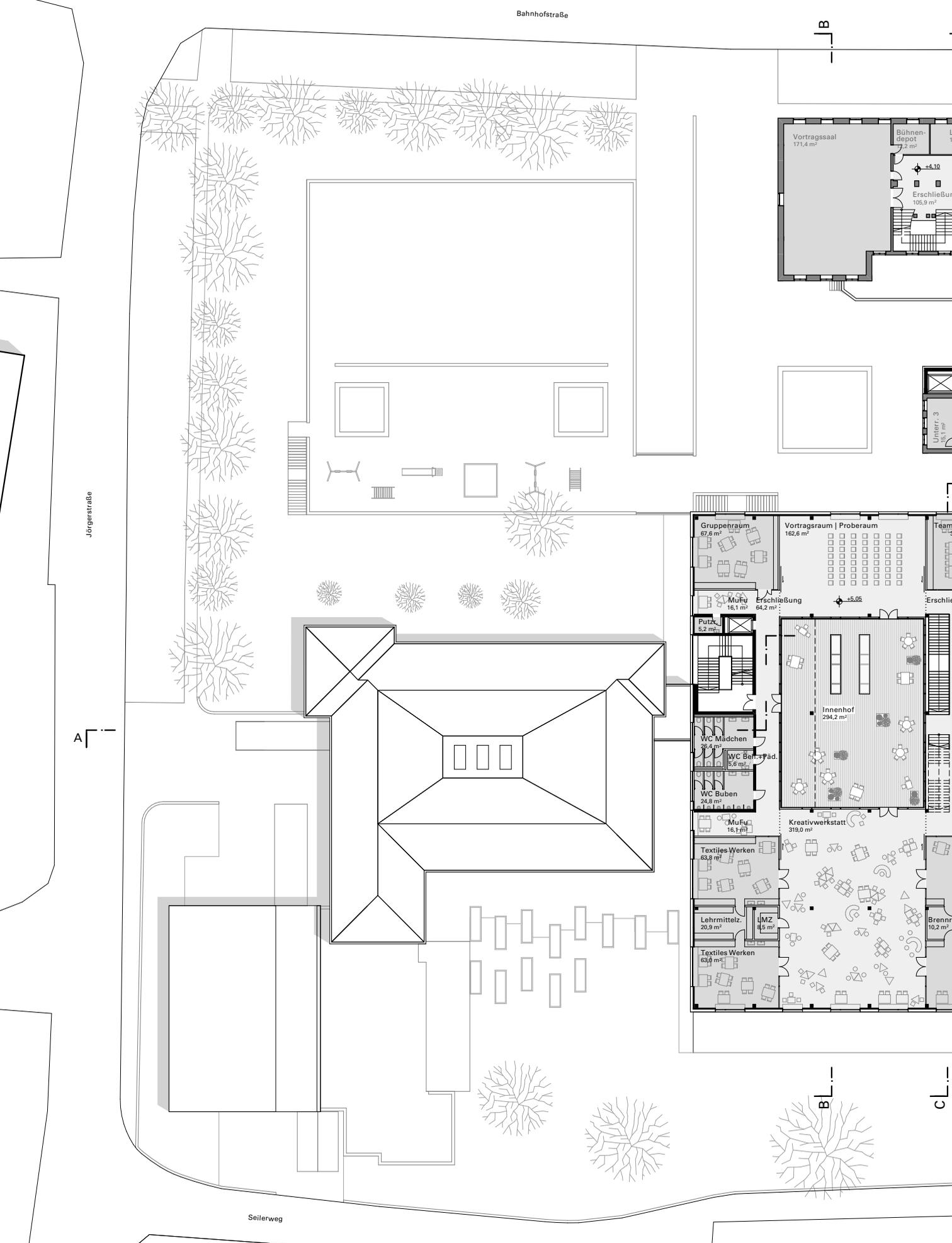
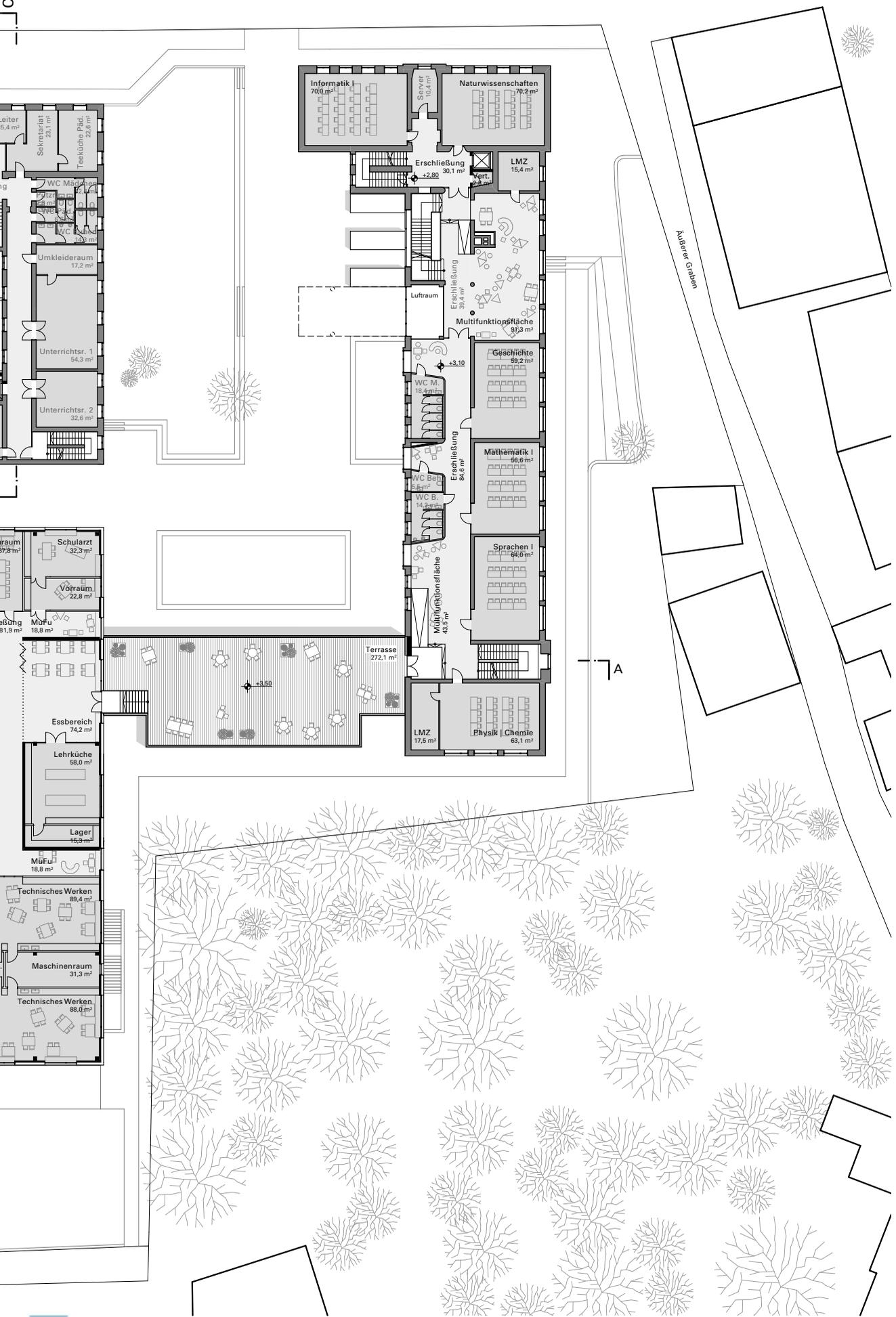


Abb. 36: 1. Obergeschoß Fokus (Kreativebene), Landesmusikschule und Neue Mittelschule



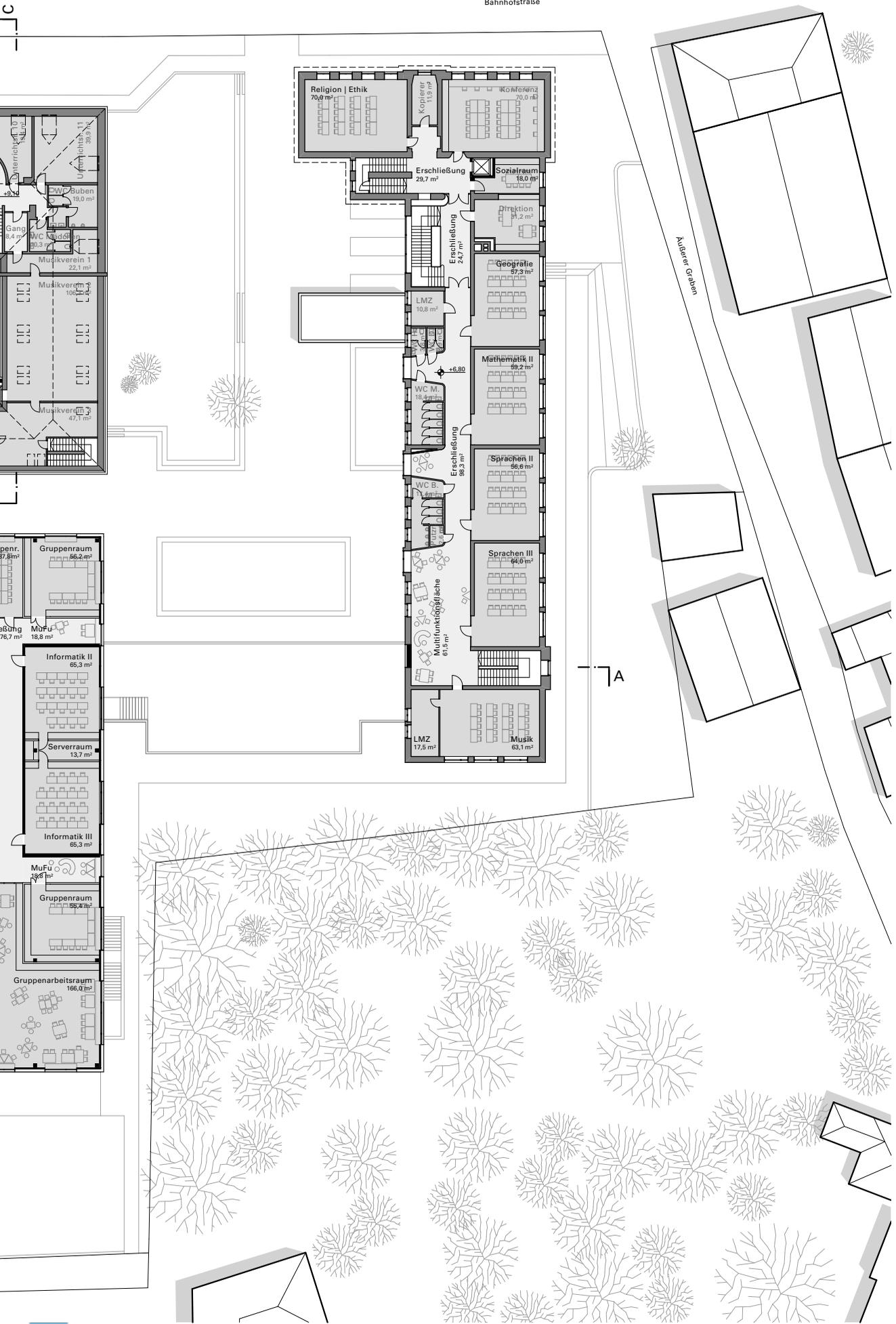
03 | FOKUS OTTENSHEIM  
3.4 Grundrisse

Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



0 1 2 5 10 20m





03 | FOKUS OTTENSHEIM  
3.4 Grundrisse

Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



0 1 2 5 10 20m

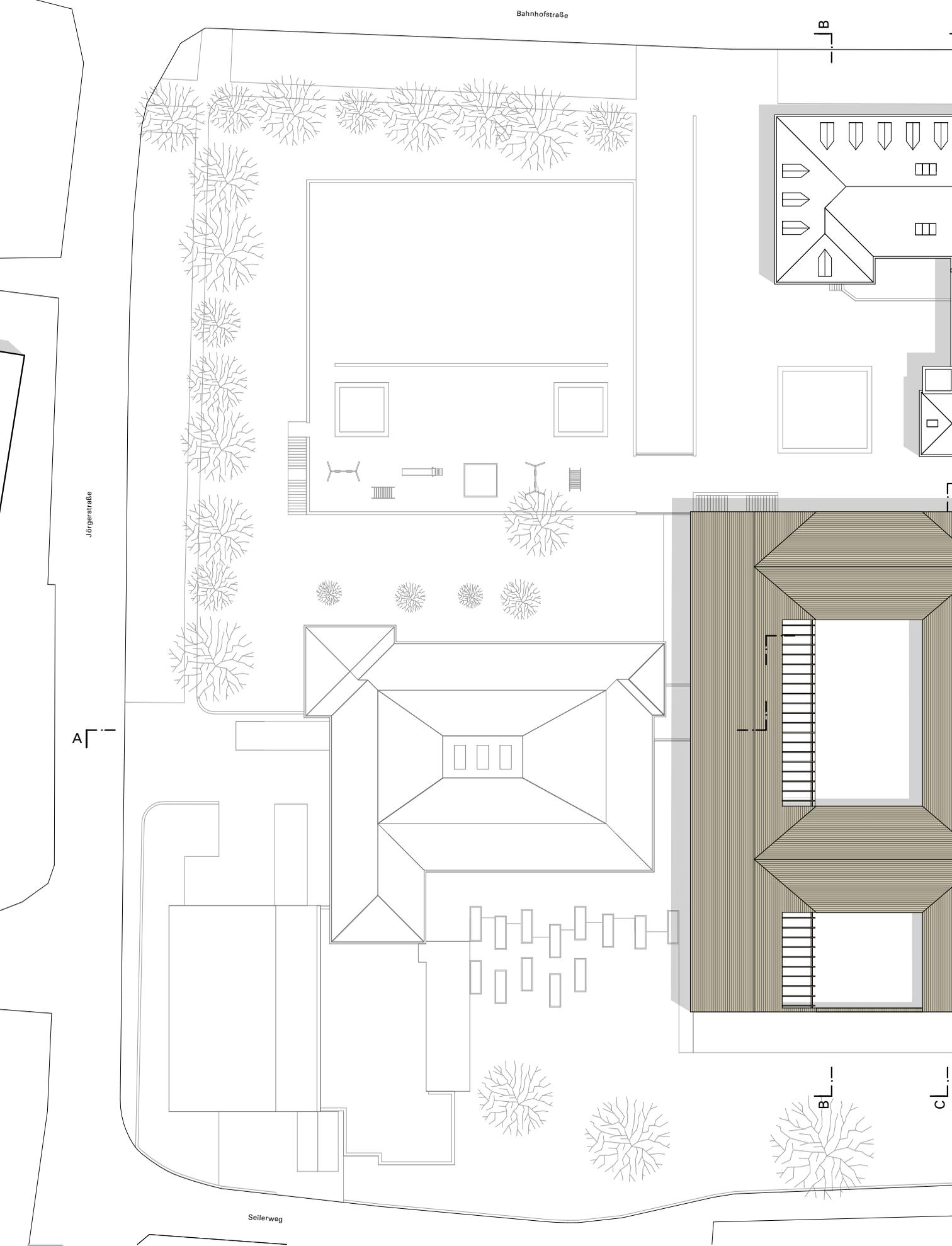
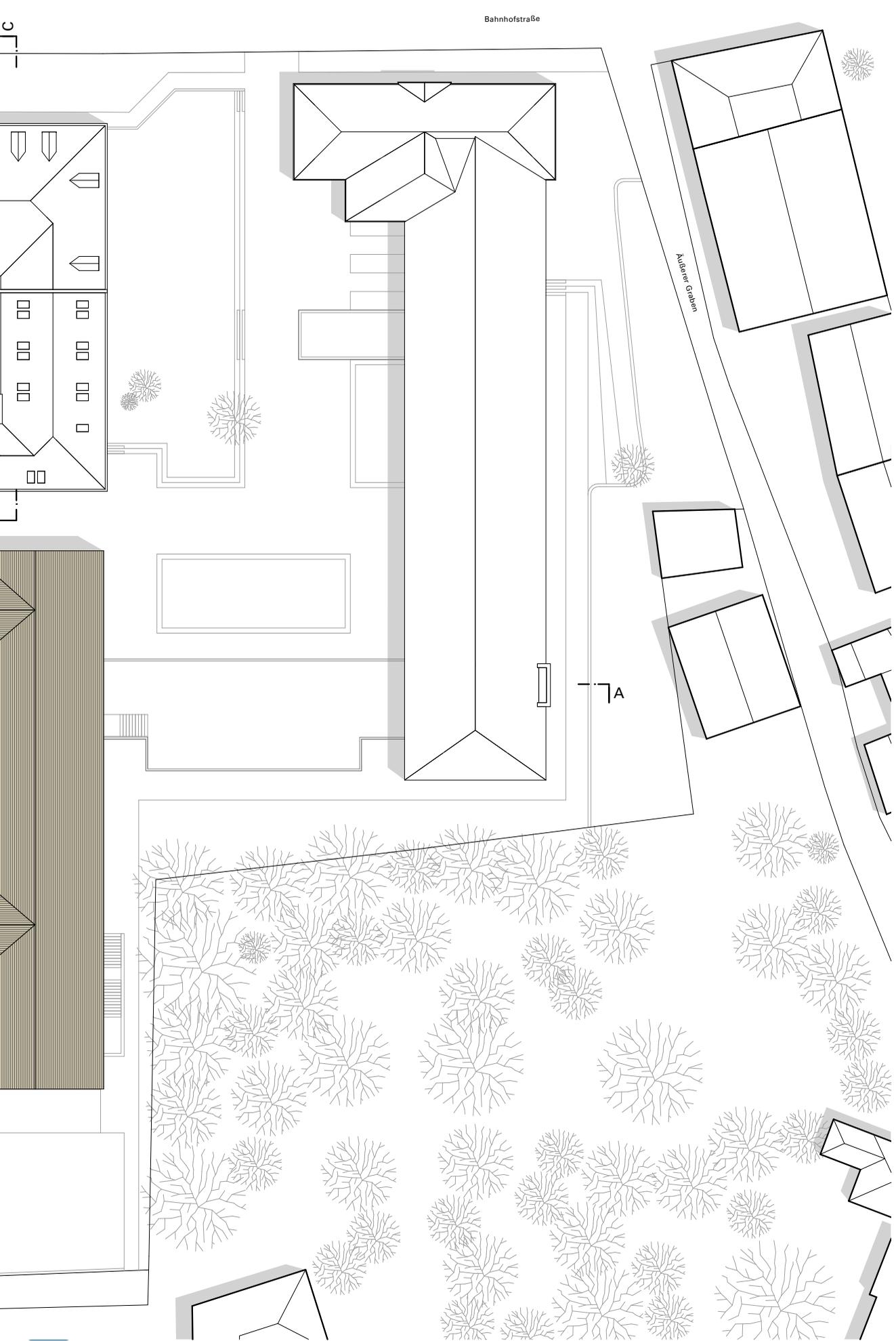


Abb. 38: Dachdraufsicht Bildungszentrum Ottensheim



Außere Graben

A

Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



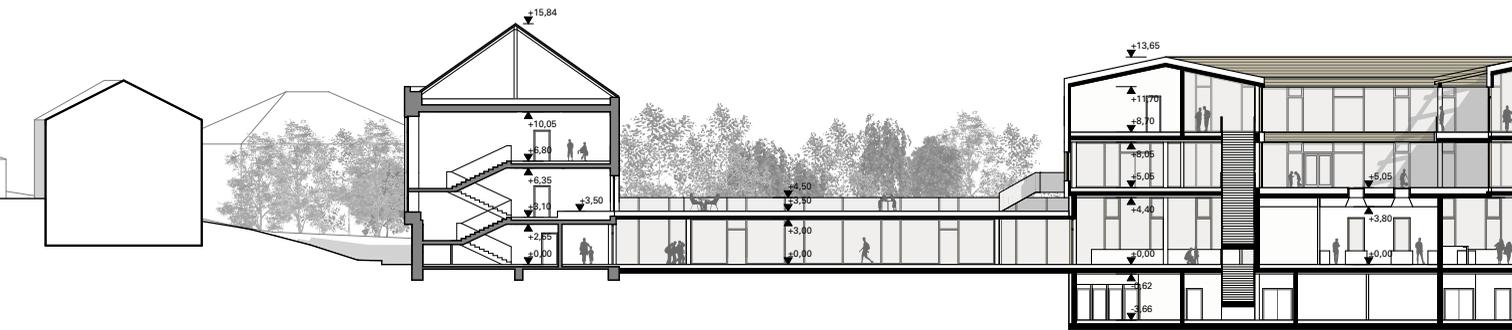


Abb. 39: Schnitt A-A

in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.

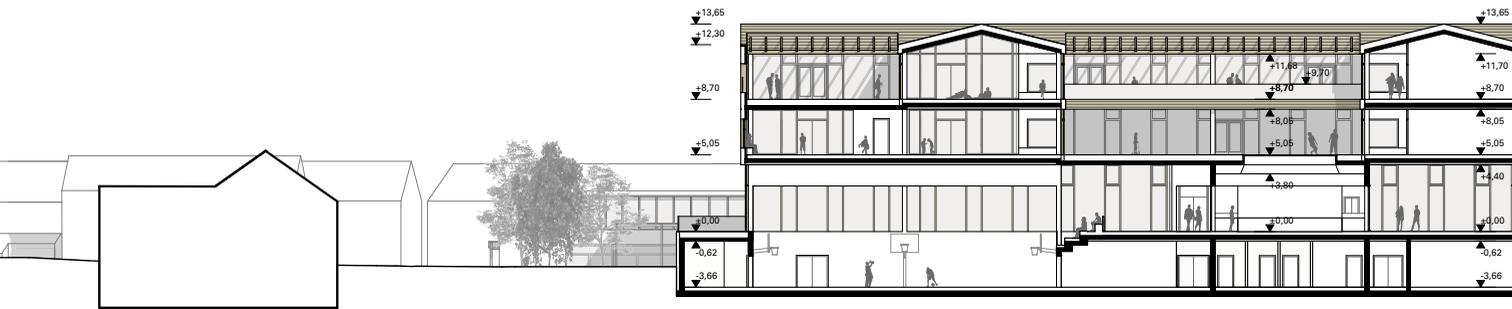


Abb. 40: Schnitt B-B

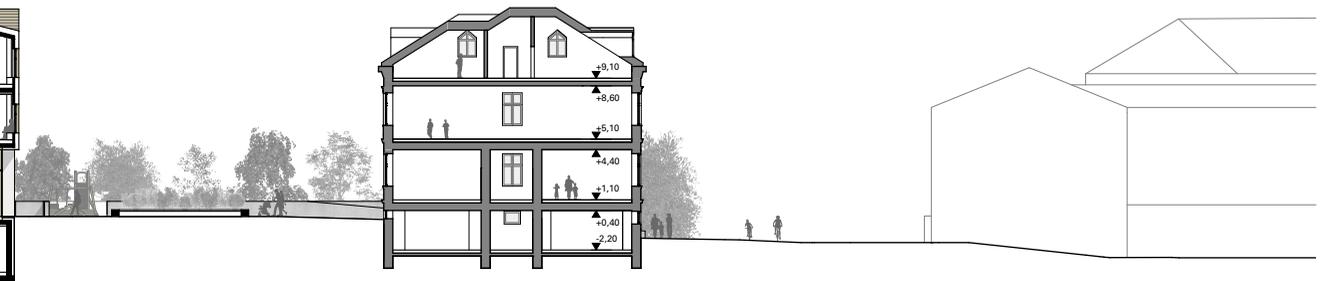
vierte gedruckte Originalversion  
ved original version of this the



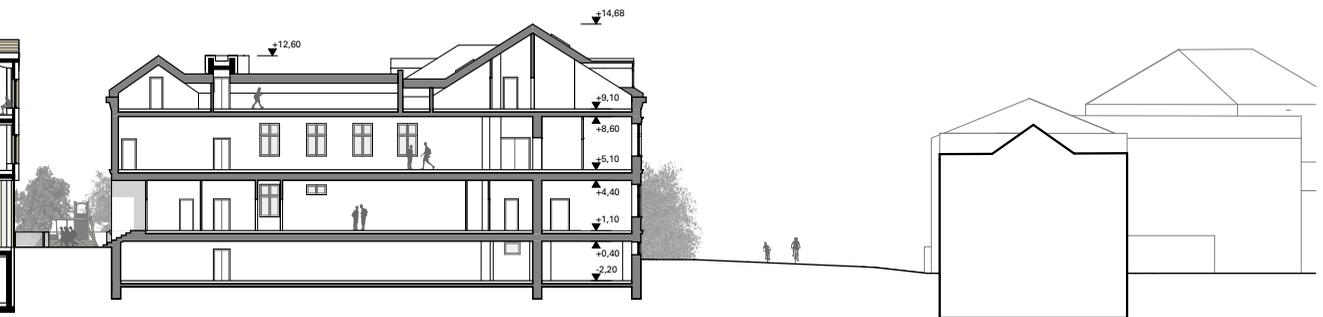
Abb. 41: Schnitt C-C



in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.



vierte gedruckte Originalversion  
vierte gedruckte Originalversion of this the



Grau: Bestand | Schwarz: Neubau

0 1 2 5 10 20m



Abb. 42: Ansicht Nord

in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.



Abb. 43: Ansicht Süd

vierte gedruckte Originalversion die  
ved original version of this thesis is



Abb. 44: Ansicht West



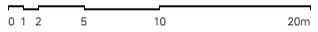
in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.



vierte gedruckte Originalversion die  
ved original version of this thesis is



Grau: Bestand | Schwarz: Neubau



in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.

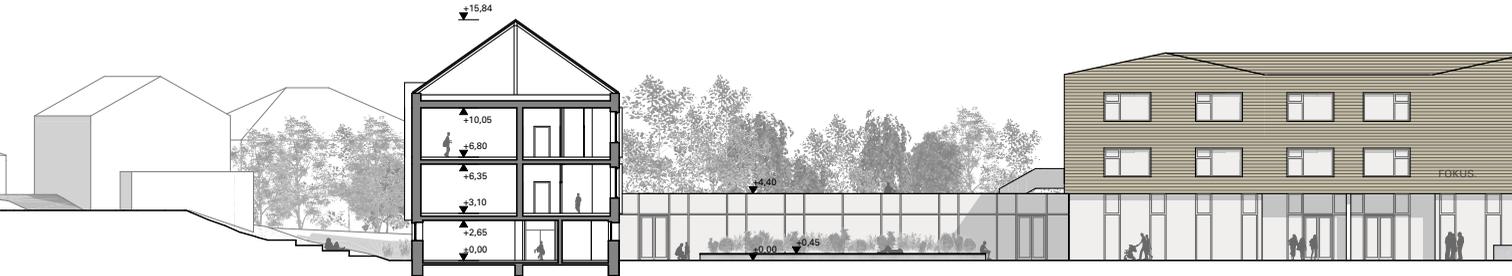


Abb. 45: Ansicht Ost

vierte gedruckte Originalversion  
vierte gedruckte Originalversion of this the

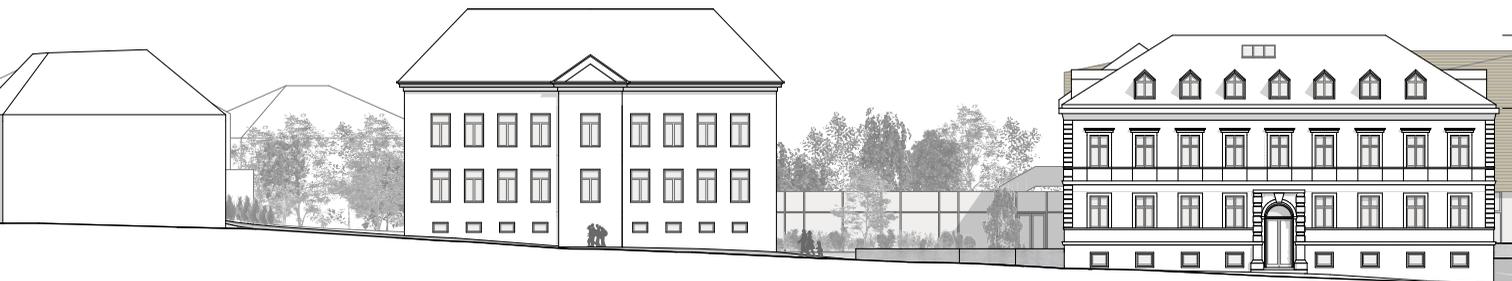


Abb. 46: Ansicht Ost Bahnhofstraße (vor der Neuen Mittelschule und Landesmusikschule)

in Bibliothek verfügbar.  
Bibliothek.



vierte gedruckte Originalversion  
ved original version of this the



Grau: Bestand | Schwarz: Neubau

0 1 2 5 10 20m

Außenwände und Dach mit Lärchenholzschalung verkleidet

Erdgeschoß verglast (Pfostenriegelfassade)

Kellergeschoß in Sichtbeton



Bodenbelag hellgrauer Teppich

Sitzbänke vor Fenster aus Fichte, darunter Radiator

Fluchtstiegenhaus in Sichtbeton

Innenhof mit Terrassendielen aus Lärche

Nassräume weiß gefliest / Mosaik

Lernnischen (Multifunktionsfläche)

Möbel aus Esche / Eschenfunier

Nichttragende Innenwände aus Riegelwänden mit Dreischichtplatten in Fichte verkleidet

Raumhohe Schränke aus Dreischichtplatten in Fichte

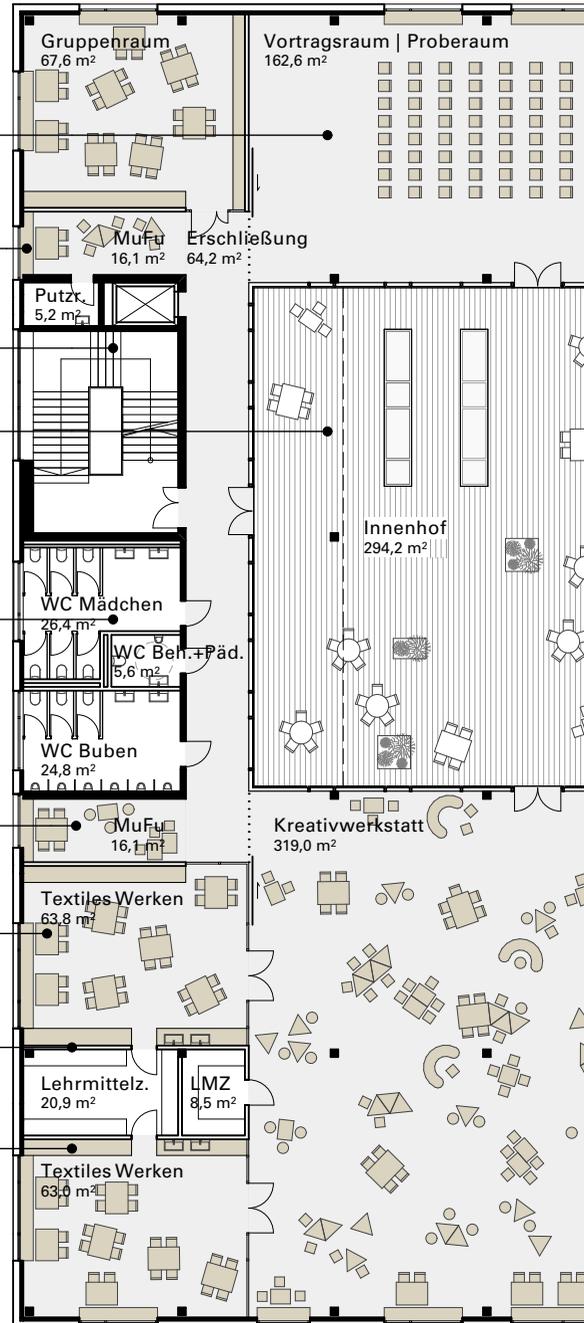


Abb. 47: Innenraum- und Materialkonzept Fokus (Grundriss 1. Obergeschoß und Ansicht West)



Außenwände und Dach mit Lärchenholzschalung verkleidet

Erdgeschoß verglast (Pfostenriegelfassade)

Kellergeschoß in Sichtbeton



Möbel aus Esche / Eschenfurnier

Lernnischen (Multifunktionsfläche)

Essbereich für Lehrküche (abtrennbar)

Stahlbetontreppe mit hellgrauem Teppich beklebt

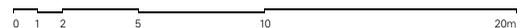
Lehrküche weiß gefliest

Lernnischen (Multifunktionsfläche)

Sitzbänke vor Fenster aus Fichte, darunter Radiator

Raumhohe Schänke aus Dreischichtplatten in Fichte

Außenwände aus Brettsper Holz (innen auf Sicht)



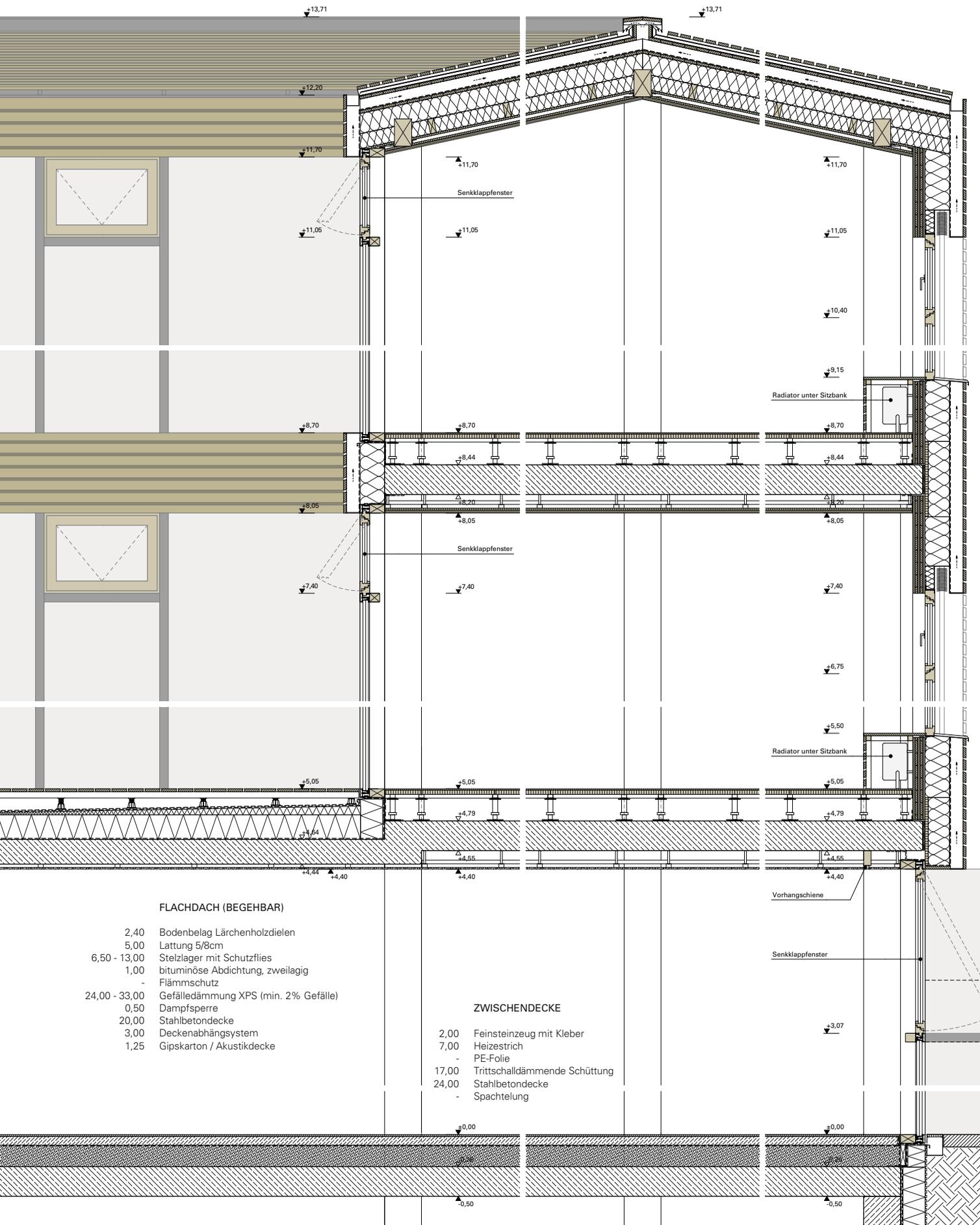


Abb. 48: Fassadenschnitt, Schnitt durch Innenhof (eigene Darstellung nach <sup>[36]</sup> [36])

**DACH [Dachneigung 12°]**

2,40	Fassadenbretter Lärche sägerau
5,00	Lattung 5/8cm
-	Doppelstehfalzdeckung
2,30	Vollschalung
8,00	Lattung 5/8cm, Hinterlüftung
-	Diffusionsoffene Unterdachbahn
2,30	Vollschalung
16,00	Sparren 10/16cm, Dämmung weich
12,00	Lattung 6/12cm, Dämmung weich
1,50	OSB-Platte (verklebte Stöße) = Dampfbremse
3,00	Installationsebene
1,50	OSB-Platte
2,40	Akustikdecke Fichte

▼ +12,17

▼ +11,05

▼ +9,15

**ZWISCHENDECKE**

1,00	Teppichboden (verklebt)
25,00	Doppelbodenkonstruktion
24,00	Stahlbetondecke
12,60	Deckenabhängsystem
2,40	Akustikdecke Fichte

▼ +7,40

**AUSSENWAND**

2,40	Holzfassade Lärche sägerau, horizontal
12,00	Lattung 6/12cm, Hinterlüftung 12cm
	Platz für Fallrohr
-	Winddichtung verklebt
20,00	Lattung 6/20cm, Dämmung weich
10,00	Brettsper Holz (innen auf Sicht)

▼ +5,50

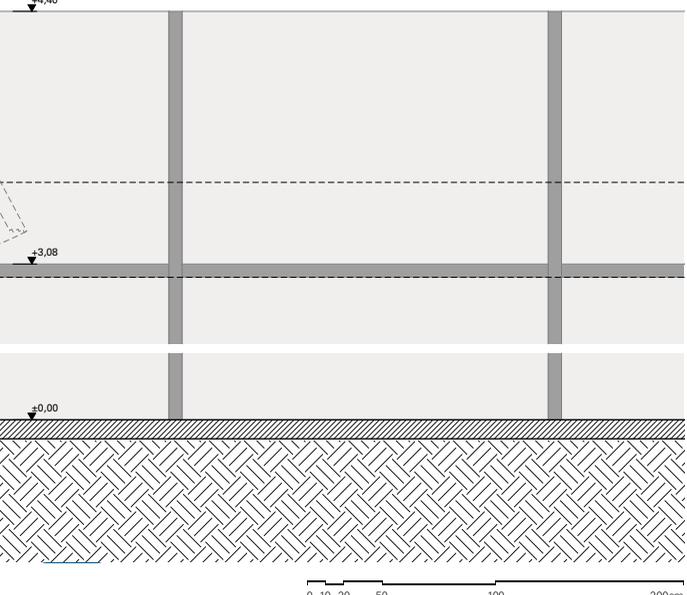
**ZWISCHENDECKE**

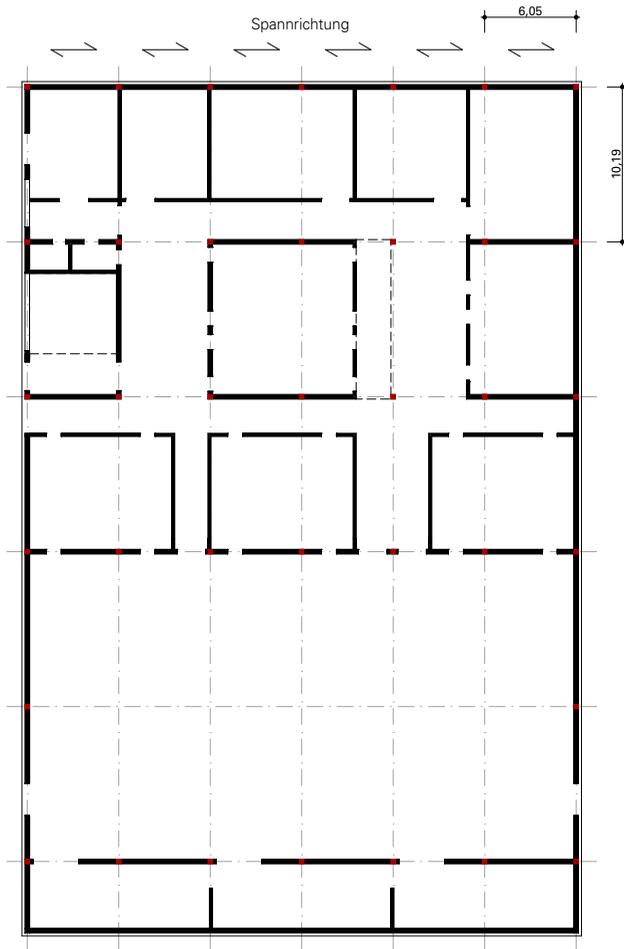
1,00	Teppichboden (verklebt)
25,00	Doppelbodenkonstruktion
24,00	Stahlbetondecke
13,70	Deckenabhängsystem
1,25	Gipskarton / Akustikdecke

▼ +4,40

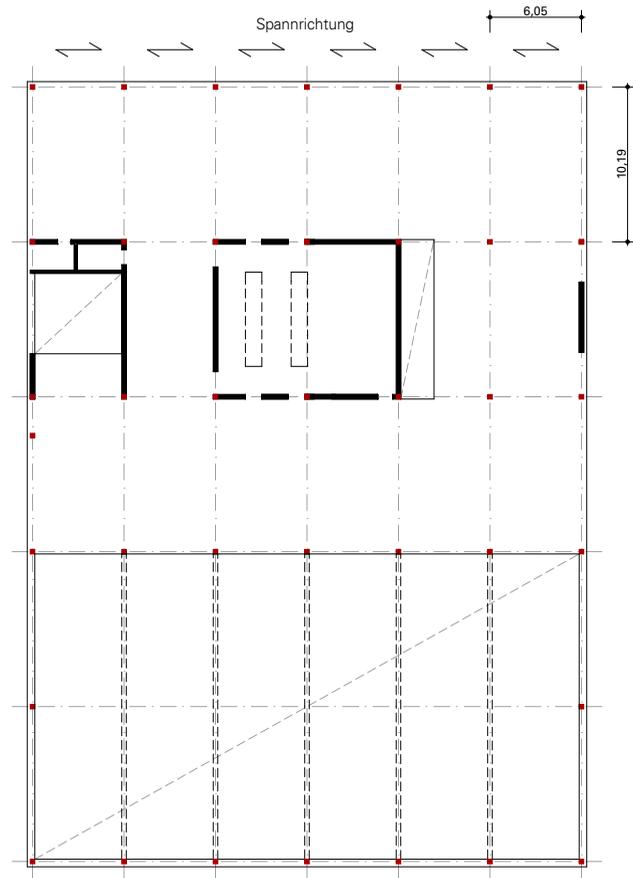
▼ +3,08

▼ +0,00



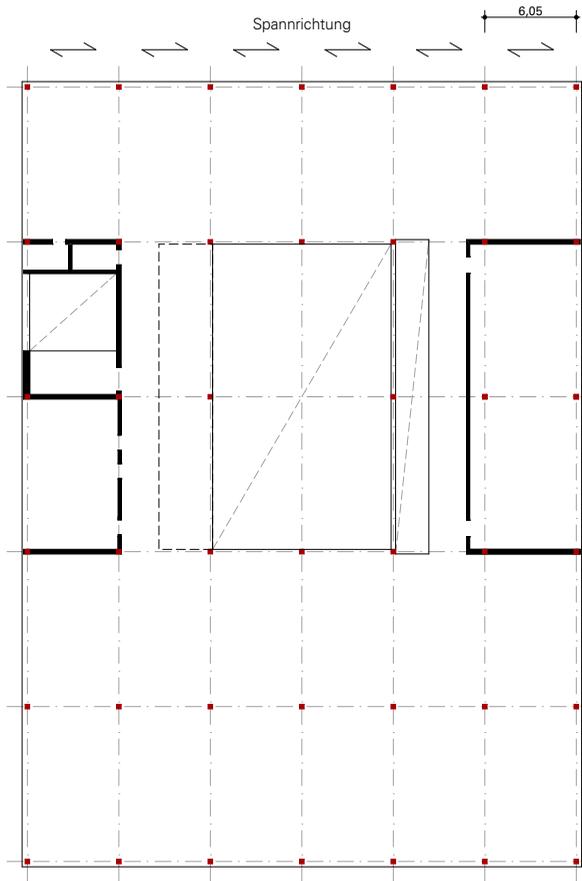
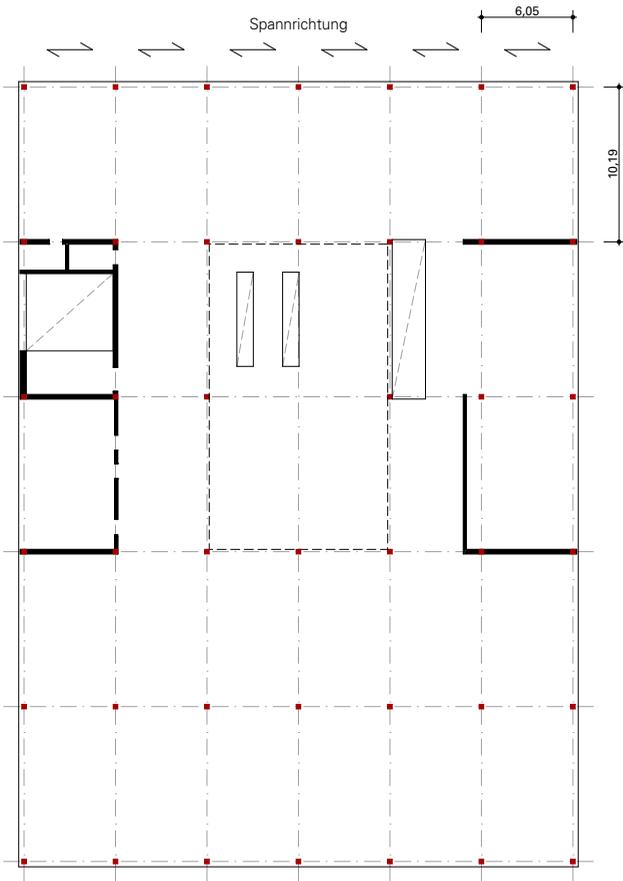


Grundriss Kellergeschoß



Grundriss Erdgeschoß

Abb. 49: Statisches Konzept (Stützenraster und aussteifende Wände)



Grundriss 2. Obergeschoß

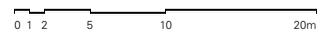




Abb. 50: Schaubild Außenraum Südwest





Abb. 51: Schaubild Außenraum Nordost





Abb. 52: Schaubild Außenraum Schulhof vor der Bibliothek





Abb. 53: Schaubild Außenraum Schulhof vor Eingang Fokus





Abb. 54: Schaubild Außenraum erweiterter Schulhof





Abb. 55: Schaubild Innenraum Gruppenraum





Abb. 56: Schaubild Innenraum Multifunktionsfläche





Abb. 57: Schaubild Innenraum Blick in den Innenhof





Abb. 58: Schaubild Außenraum Dachterrasse / Freiklasse



**„Bildung ist ein Menschenrecht und Grundlage für  
ein geglücktes menschliches Leben. Sie hilft dem  
Menschen, sich in einer ständig verändernden  
Umwelt zurechtzufinden und seinen Platz in der  
Gesellschaft kompetent auszufüllen“**

Dr. Paul Wuthe (Medienreferat der Österreichischen Bischofskonferenz)

## 04 | VERZEICHNISSE

## 5.1 Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Landschaftsraum Ottensheim und der Region Urfahr West, Grafik modifiziert <sup>[1]</sup>
- Abb. 2: Situierung Ottensheim in Oberösterreich, Grafik modifiziert <sup>[2]</sup>
- Abb. 3: Ottensheim Marktplatz, Eigenfotografie
- Abb. 4: Schwarzplan Ottensheim (Höhenschichtenlinien 1m), Eigendarstellung
- Abb. 5: Luftaufnahme Ottensheim [K. Bayer]
- Abb. 6: Logo Region Urfahr West (Grafik modifiziert) <sup>[5]</sup>
- Abb. 7: Volksschule Ottensheim Innenraum, Eigenfotografie
- Abb. 8: Volksschule Ottensheim mit Freibereich, Eigenfotografie
- Abb. 9: Lageplan Ottensheim mit den wichtigsten Institutionen, Eigendarstellung
- Abb. 10: NMS, Blick vom Eingangsbereich in den Schulhof, Eigenfotografie
- Abb. 11: Überblick Bildungseinrichtungen mit Gründungs-/Bestandsjahren, Eigendarstellung
- Abb. 12: Offener Arbeitsbereich in der Neuen Mittelschule, Eigenfotografie
- Abb. 13: Stiegenhaus in der Polytechnischen Schule, Eigenfotografie
- Abb. 14: Bildungseinrichtungen an der Ecke Bahnhofstraße-Jörgerstraße, v.l. NMS, LMS, PTS und VS (Blick Richtung Zentrum), Eigenfotografie
- Abb. 15: Ottensheim 1924, rechts hinten das damalige Volksschul- und Gerichtsgebäude (heute NMS u. LMS) <sup>[23]</sup>
- Abb. 16: Luftbild Bildungseinrichtungen [K. Bayer]
- Abb. 17: Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Region Urfahr West und Wilhering mit öffent. Nahverkehr <sup>[25] [28] [29]</sup>
- Abb. 18: Ottensheim Orthofoto Bildungseinrichtungen [K. Hagenauer]
- Abb. 19: Bildungseinrichtungen Bestand (Bahnhofstraße - Jörgerstraße - Seilerweg - Äußerer Graben) mit Fotoaufnahmen, Eigendarstellung, Eigenfotografie
- Abb. 20: Bestandsplan Erdgeschoß Kleinkindgruppe, PTS Werkstätten, Volksschule, Turnsaaltrakte; Kellergeschoß PTS und LMS, Eigendarstellung
- Abb. 21: Bestandsplan Obergeschoß PTS Werkstätten und Volksschule; Erdgeschoß PTS, LMS (Polizeidienst., Post) und NMS, Eigendarstellung
- Abb. 22: Bestandsplan 1. Obergeschoß Polytechnische Schule, Landesmusikschule, Bibliothek und Neue Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 23: Bestandsplan 2. Obergeschoß Polytechnische Schule, Landesmusikschule (Räume f. Musikverein), Neue Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 24: Bestandsplan Dachdraufsicht Bildungszentrum Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 25: Schaubild Fokus, Bildungszentrum Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 26: Unterschiedliche Niveaus Bildungseinrichtungen Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 27: Unterschiedliche Grundrissstrukturen der Volksschule, Polytechnischen Schule und Neuen Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 28: Nutzungshäufigkeit der einzelnen Raumfläche in der Volksschule, Polytechnischen Schule und Neuen Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 29: Alte Hofstruktur eines Vierkanthofes (links) und eines Dreiseithofes (rechts) <sup>[34]</sup>
- Abb. 30: Entwurfskonzept Fokus, Bildungszentrum Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 31: Lageplan Bildungszentrum Fokus Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 32: Beispiel für einen Stundenplan eines Schülers im dritten Jahrgang der NMS (eigene Darstellung nach <sup>[33]</sup>)
- Abb. 33: Darstellung Abbruch (gelb) und Neubau (schwarz) im Erdgeschoß, Eigendarstellung
- Abb. 34: Erdgeschoß Polytechnische Schule und Volksschule, Kellergeschoß Fokus (Sportebene) und Landesmusikschule, Eigendarstellung
- Abb. 35: Obergeschoß PTS und Volksschule, Erdgeschoß Fokus (Mensaebene), Bibliothek, LMS

- und Neue Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 36: 1. Obergeschoß Fokus (Kreativebene), Landesmusikschule und Neue Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 37: 2. Obergeschoß Fokus (Lernebene), Landesmusikschule und Neue Mittelschule, Eigendarstellung
- Abb. 38: Dachdraufsicht Bildungszentrum Ottensheim, Eigendarstellung
- Abb. 39: Schnitt A-A, Eigendarstellung
- Abb. 40: Schnitt B-B, Eigendarstellung
- Abb. 41: Schnitt C-C, Eigendarstellung
- Abb. 42: Ansicht Nord, Eigendarstellung
- Abb. 43: Ansicht Süd, Eigendarstellung
- Abb. 44: Ansicht West, Eigendarstellung
- Abb. 45: Ansicht Ost, Eigendarstellung
- Abb. 46: Ansicht Ost Bahnhofstraße (vor der Neuen Mittelschule und Landesmusikschule), Eigendarstellung
- Abb. 47: Innenraum- und Materialkonzept Fokus (Grundriss 1. Obergeschoß und Ansicht West), Eigendarstellung
- Abb. 48: Fassadenschnitt, Schnitt durch Innenhof (eigene Darstellung nach <sup>[35]</sup> <sup>[36]</sup>)
- Abb. 49: Statisches Konzept (Stützenraster und aussteifende Wände), Eigendarstellung
- Abb. 50: Schaubild Außenraum Südwest, Eigendarstellung
- Abb. 51: Schaubild Außenraum Nordost, Eigendarstellung
- Abb. 52: Schaubild Außenraum Schulhof vor der Bibliothek, Eigendarstellung
- Abb. 53: Schaubild Außenraum Schulhof vor Eingang Fokus, Eigendarstellung
- Abb. 54: Schaubild Außenraum erweiterter Schulhof, Eigendarstellung
- Abb. 55: Schaubild Innenraum Gruppenraum, Eigendarstellung
- Abb. 56: Schaubild Innenraum Multifunktionsfläche, Eigendarstellung
- Abb. 57: Schaubild Außenraum, Dachterrasse / Freiklasse, Eigendarstellung
- Abb. 58: Schaubild Innenraum, Blick in den Innenhof, Eigendarstellung

## 5.2 Literaturverzeichnis

- [1] DORIS, Land Oberösterreich, Abteilung Geoinformation und Liegenschaft, Adressen und Orthofotos. Online [Available]: [https://www.doris.at/viewer/\(S\(xcgkmw3jwln2u3ul2x1bga5h\)\)/init.aspx?ks=alk&karte=dkm](https://www.doris.at/viewer/(S(xcgkmw3jwln2u3ul2x1bga5h))/init.aspx?ks=alk&karte=dkm). [Zugriff am 28.05.2019].
- [2] Open Data Österreich, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Online [Available]: [https://www.data.gv.at/katalog/dataset/bev\\_verwaltungsgrenzenstichtagsdaten150000/resource/ca54a530-f901-4099-a2f1-46dbfa4486ba](https://www.data.gv.at/katalog/dataset/bev_verwaltungsgrenzenstichtagsdaten150000/resource/ca54a530-f901-4099-a2f1-46dbfa4486ba). [Zugriff am 15.10.2019].
- [3] Bundesanstalt Statistik Austria, Ein Blick auf die Gemeinde Ottensheim. Bevölkerungsentwicklung 1869-2019, Wien. Online [Available]: <https://www.statistik.at/blickgem/G0201/g41617.pdf>. [Zugriff am 15.10.2019].
- [4] Marktgemeinde Ottensheim, Bürgermeister F. Füreder. Gemeinde und Politik, Zahlen und Fakten, Online [Available]: [https://www.ottensheim.ooe.gv.at/GEMEINDE\\_POLITIK/Zahlen\\_und\\_Fakten](https://www.ottensheim.ooe.gv.at/GEMEINDE_POLITIK/Zahlen_und_Fakten). [Zugriff am 11.10.2019].
- [5] Region u.we (Urfahr West), Regionalentwicklung, uwe Büro Gramastetten. Online [Available]: <http://www.regionuwe.at/regional-br-entwicklung.html>. [Zugriff am 28.09.2019].
- [6] Ottensheim: Schuleröffnung ohne Ehrengästes. In: Mühlviertler Nachrichten, 1972 (gefunden in der Schulchronik der Volksschule Ottensheim).
- [7] Chronik der Marktgemeinde Ottensheim, begonnen 1929 von Philipp, Freiherr von Blittersdorff, 1929-dato, Marktgemeinde Ottensheim.
- [8] F. Füreder, Gemeindenachrichten Nr. 395, Marktgemeinde Ottensheim, 2019: Online [Available]: [https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindenachrichten\\_Nr\\_395\\_1](https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindenachrichten_Nr_395_1). [Zugriff am 26.10.2019].
- [9] Marktgemeinde Ottensheim, Bürgermeister F. Füreder, Kinderbetreuungseinrichtungen in Ottensheim, Kindergarten und Hort. Online [Available]: [https://www.ottensheim.eu/LEBEN\\_WOHNEN/Schulen\\_und\\_Kindergaerten/Kindergarten\\_und\\_Hort](https://www.ottensheim.eu/LEBEN_WOHNEN/Schulen_und_Kindergaerten/Kindergarten_und_Hort). [Zugriff am 12.10.2019].
- [10] Schulchronik der Volksschule Ottensheim, Festrede des Oberschulrat Hubert Pichler am Eröffnungstag der neuen Volksschule, Marktgemeinde Ottensheim, 1972.
- [11] I. Thanhäuser, Direktorin der Volksschule Ottensheim, Interview, 18.04.2018.
- [12] U. Böker, Gemeindenachrichten Nr. 356, Marktgemeinde Ottensheim, 2012: Online [Available]: [https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindezeitung\\_356\\_7](https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindezeitung_356_7). [Zugriff am 12.02.2019].
- [13] W. Sachsperger, Neue Mittelschule, Marktgemeinde Ottensheim. Online [Available]: <https://www.nmsottensheim.com/schulprofil/>. [Zugriff am 12.09.2019].
- [14] E. Zoidl, prov. Direktorin der Neuen Mittelschule Ottensheim, Interview, 18.04.2018.
- [15] Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien, 50 Jahre PTS, 2016. Online [Available]: <https://pts.schule.at/ueber-die-pts/50-jahre-pts/>. [Zugriff am 10.09.2019].
- [16] Polytechnischer Lehrgang wird verselbständigt. In: Mühlviertler Nachrichten, 1980, Seite 9.
- [17] Polytechnische Schule: Echte Vorbereitung auf das Berufsleben. In: Mühlviertler Nachrichten, 1982, Seite 5.
- [18] A. Zenz, Leiterin der Bauabteilung, Marktgemeinde Ottensheim, E-mail vom 22.10.2019.
- [19] U. Böker, Gemeindenachrichten Nr. 352, Marktgemeinde Ottensheim, 2011: Online [Available]: [https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindezeitung\\_352\\_1](https://www.ottensheim.ooe.gv.at/Gemeindezeitung_352_1). [Zugriff am 12.02.2019].
- [20] Polytechnische Schule Ottensheim, Lernen für die Praxis. Online [Available]: <http://poly.ottensheim.at/fachbereiche/>. [Zugriff am 10.09.2019].
- [21] Amt der Oö Landesregierung, 30 Jahre Landesmusikschulwerk - 30 Jahre Land am Ton, Land Oberösterreich, 2007. Online [Available]: [https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/LK/PKLH\\_8\\_5\\_NEU\\_Internet.pdf](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/LK/PKLH_8_5_NEU_Internet.pdf). [Zugriff am 02.10.2019].
- [22] M. Peer, Direktorin der Landesmusikschule Ottensheim, Telefonat, 21.10.2019.
- [23] DORIS, Ansichtskartensammlung des Stiftes St. Florian, Land Oberösterreich, Abteilung Geoinformation und Liegenschaft, 1924. Online [Available]: <https://www.doris.at/themen/geschichte/>

- hist\_ansichten\_view.aspx?gem\_ref=41617. [Zugriff am 24.10.2019].
- [24] Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur, Landesmusikschule Ottensheim. Online [Available]: <http://www.lms-ottensheim.at/content/organisation/unterricht/>. [Zugriff am 02.10.2019].
- [25] Volkshochschule Oberösterreich, Gemeinnützige Bildungs-GmbH der Arbeiterkammer OÖ, Willkommen in der VHS Oberösterreich. Online [Available]: <https://www.vhsooe.at/ueber-uns/ueber-uns/>. [Zugriff am 10.09.2019].
- [26] Marktgemeinde Ottensheim, Bürgermeister F. Füreder, Vereine. Online [Available]: [https://www.ottensheim.ooe.gv.at/KULTUR\\_SPORT/Vereine](https://www.ottensheim.ooe.gv.at/KULTUR_SPORT/Vereine). [Zugriff am 16.10.2019].
- [27] Land Oberösterreich, Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Presse, Landesgeschichte, Gemeinden Ottensheim. Online [Available]: <https://www2.land-oberoesterreich.gv.at/internetgeschichte/InternetGeschichteTortsgemeindedetailSuchenListe.jsp?gemcan=11413>. [Zugriff am 16.10.2019].
- [28] Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, AKOÖ Kinderbetreuungsatlas 2018, Linz, 2018. Online [Available]: [https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/berufundfamilie/kinderbetreuung/2018\\_KBA\\_Urfahr\\_Umgebung.pdf](https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/berufundfamilie/kinderbetreuung/2018_KBA_Urfahr_Umgebung.pdf). [Zugriff am 02.10.2019].
- [29] DORIS, Land Oberösterreich, Abteilung Geoinformation und Liegenschaft, Karten Schulen. Online [Available]: [https://www.doris.at/viewer/\(S\(3bsg3pff2rfh1wqrtacumfh\)\)/init.aspx?ks=alk&karte=bildung](https://www.doris.at/viewer/(S(3bsg3pff2rfh1wqrtacumfh))/init.aspx?ks=alk&karte=bildung). [Zugriff am 02.10.2019].
- [30] Landesverband OÖ. Volksbildungswerk, Präsident Dir. Kons. W. Zauner, Das VBW stellt sich vor. Online [Available]: <http://www.ooevbw.at/Das-VBW-stellt-sich-vor.131.0.html>. [Zugriff am 10.09.2019].
- [31] O. Schachtner, M. Hammer; Schulräume mit Vielfalt, Land Oberösterreich, Direktion Präsidium, Direktion Bildung und Gesellschaft. Online [Available]: [https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/bgd\\_schulraumentwicklung.pdf](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/bgd_schulraumentwicklung.pdf). [Zugriff am 10.08.2018].
- [32] B. Hecke, NMS wird Mittelschule, neuer Name, weniger Blockaden, Kleine Zeitung GmbH und Co KG. Online [Available]: [https://www.kleinezeitung.at/meinung/5678052/Aus-NMS-wird-Mittelschule\\_Neuer-Name-weniger-Blockaden](https://www.kleinezeitung.at/meinung/5678052/Aus-NMS-wird-Mittelschule_Neuer-Name-weniger-Blockaden). [Zugriff am 10.09.2019].
- [33] I. Fischer, A. Gerstl, W. Gröpel, R. Grubich-Müller, C. Koch; Bildungseinrichtung Campusmodell Wien, Leitfaden zum pädagogischen Konzept, R. Leber, Wien, 2014.
- [34] Hofformen, AEIOU, in: Austria-Forum, das Wissensnetz. Online [Available]: <https://austria-forum.org/af/AEIOU/Hofformen>. [Zugriff am 25.03.2016].
- [35] Informationsdienst Holz, Holzkonstruktionen in Mischbauweise, HOLZABSATZFONDS Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft; Bonn, 2006.
- [36] Binderholz GmbH | Holzindustrie, AW03b Außenwand Massivholzbau; Massivholzhandbuch, Fügen. Online [Available]: <https://www.massivholzhandbuch.com/fileadmin/holzbau/handbuch/de/AW03b.pdf>. [Zugriff am 03.08.2016].